



Sulzger Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha
Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme





Luft- Nachrichtenschule Bad Sulza



- 1935** Die Volksschule wird geschlossen, am 01.07.1935 ziehen Soldaten der Wehrmacht ein. Die Luftwaffennachrichtenschule Bad Sulza entstand. Das Gebäude dient nun als Ausbildungsstätte der Wehrmacht und als Unterkunft für Soldaten der Luftnachrichtentruppe
- 1944** Unterbringung von Teilen der Admiralität der Kriegsmarine im Gebäude

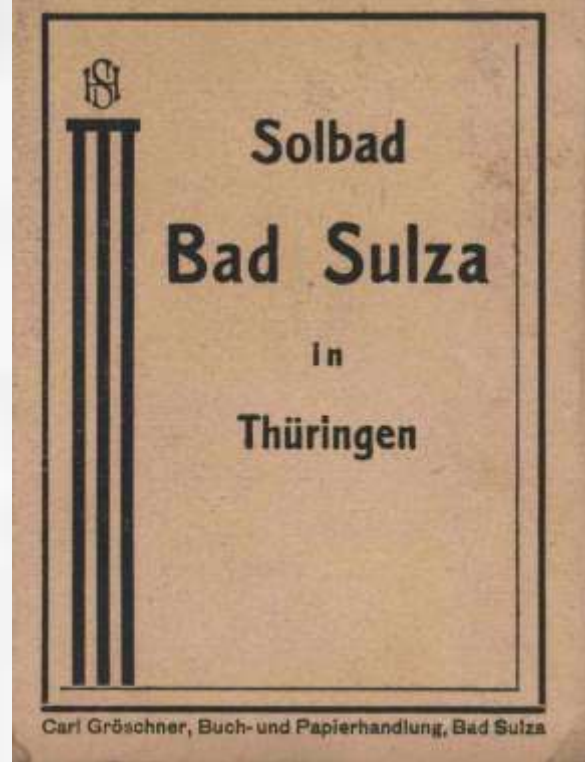




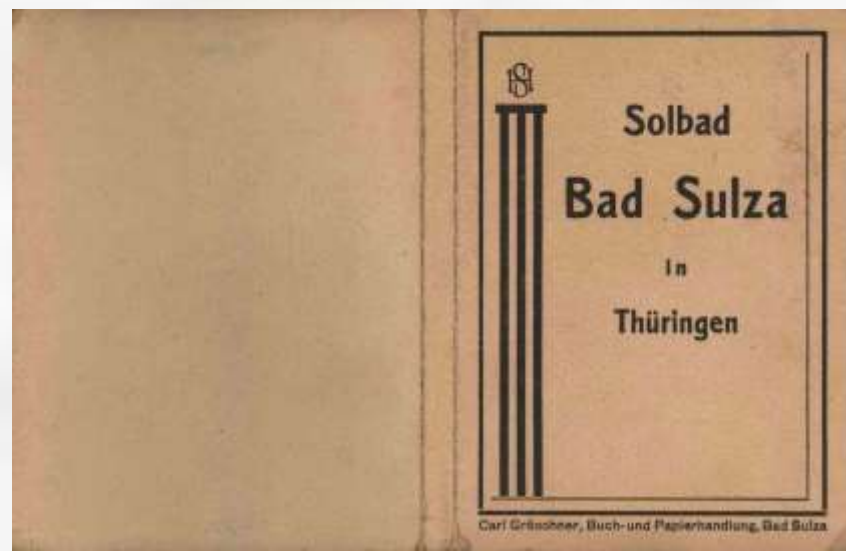


11788

Bad Sulza in Thüringen



Leporello von 1934

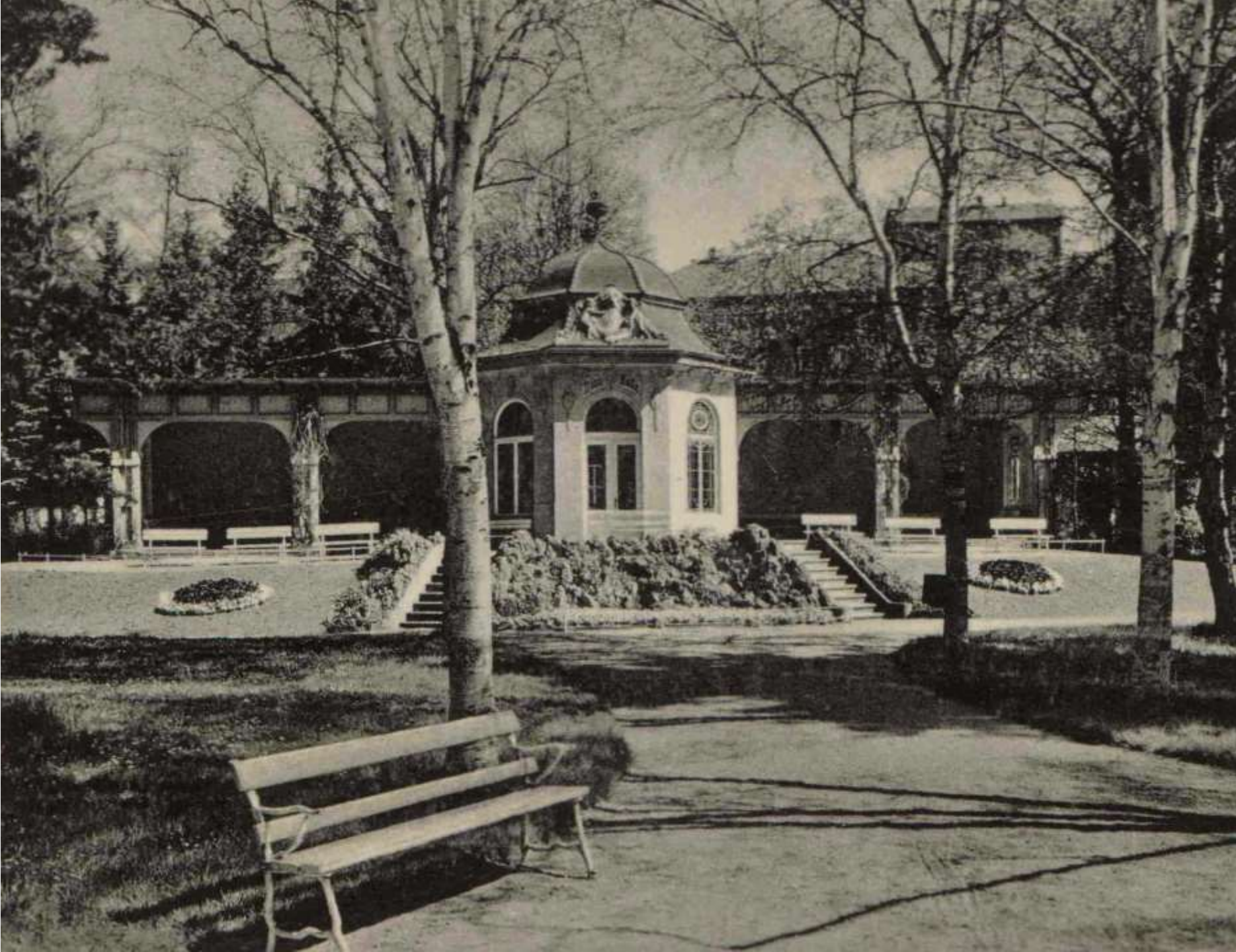




Blick auf Solbad Bad Sulza / Thür.

*Solbad Bad Sulza/Thür.
Schloß Sonnenstein am Gradierwerk*





Salbad. Bad Sulza/Thür. Trinkhalle im Kurpark

Solbad Bad Sulza/Thür. Inhalatorium





Solbad, Bad Lulza/Thür. Kurhaus Kinderhort

Bad Bad Lulza / Hier Schwanenteich im Kurpark

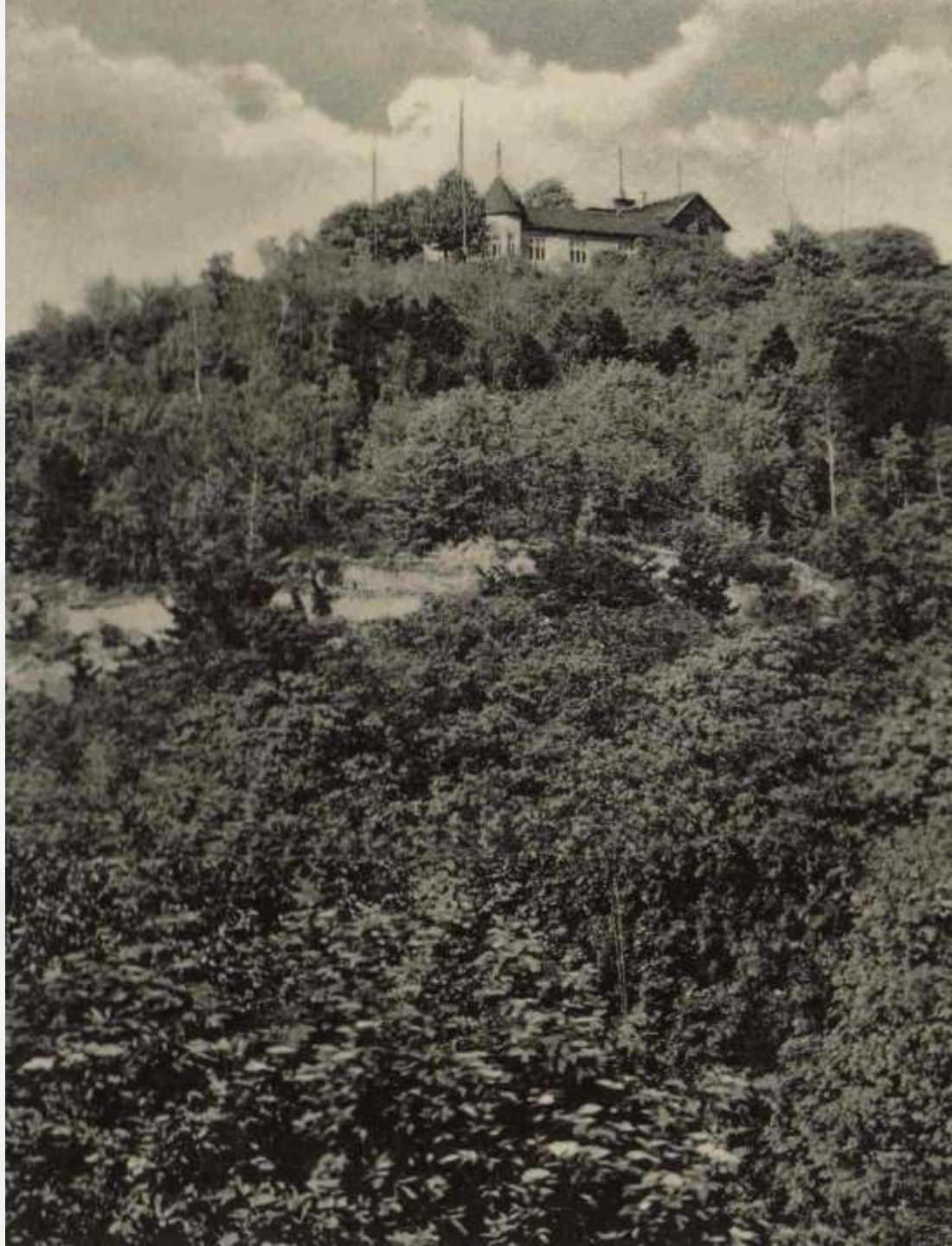




Solbad Bad Sulza/Thür. Sonnenburg

Salbad. Bad Sulza/Thür. Gradierwerk mit Sonnenburg





*Solbad Bad Sulza / Thür.
Krähenhütte mit sehenswerten Sammlungen*



Salbad Bad Sulza/Thür. Kinderheilbad Sophie

Bad Sulzaer Heimathefte

Bausteine zur Geschichte unserer Heimat

Nr. 12

Die Geschichte
von
Bad Sulza

von

Horst M.F. Heyland



Im Selbstverlag Leutkirch im Allgäu
1999



Quelle Buchauszug:
1999 H.M.F. Heyland
Bad Sulzaer Heimathefte NR. 12
Die Geschichte von Bad Sulza

1934 Auflösung des Technikums und Verlegung nach Ilmenau, Es kommt zu hitzigen Debatten im Stadtrat wegen der weiteren Verwendung des Technikums. Einige Stadträte treten für Verwendung als Volksschule ein, da die bisherige zu klein geworden ist, andere dahingegen favorisieren eine Industrieansiedlung, um die Gewerbesteuereinnahmen zu erhöhen und damit dann einen neuen Flügel an die bisherige Volksschule anzubauen. Da unter dem neuen System alle Beschlüsse einstimmig zu erfolgen haben und sich schließlich noch zwei Räte (Fabrikant Hans Heyland und Malermeister Otto Hanf) beharrlich weigern, der Schullösung zuzustimmen, löst Bürgermeister Seidel den Stadtrat auf. (1. Okt.) Der neue Stadtrat beschließt dann die Schullösung. Bis Ostern 1936 wird das Technikum ein Teil der Volksschule.

1935 Bürgermeister Rost bemüht sich intensiv darum, Bad Sulza auch noch zur Garnisonstadt zu machen, um dadurch nicht nur den Gewerbetreibenden zu helfen, sondern auch den Bekanntheitsgrad der Stadt zu heben, damit auch die Angehörigen der Soldaten in den Ort kommen.

Schließlich wird am 1. Juli 1935 eine Kompanie der Luftnachrichtenschule Halle nach hier verlegt, allgemein "unsere Funker" genannt.

Sie beziehen zunächst Quartier auf dem Gelände des Schützenhauses, das als Kantine und Speisesaal dient. Eine große Anzahl von Baracken wird gebaut, und ab Ostern 1936 das Technikum den Funkern als Kaserne zur Verfügung gestellt. Von nun an beherrschen Soldaten das Stadtbild. Garnisonsältester ist Hauptmann Gosewich.

Novum in Deutschland: Die Soldaten müssen Bürgersteuer zahlen!

1937 Bürgermeister Rost überreicht gemeinsam mit Badearzt Dr. Martin Schacht dem damaligen Generaloberst, Ministerpräsident von Preußen, Reichstagspräsident und Reichsminister der Luftfahrt Hermann Göring die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Bad Sulza. Göring verspricht, bald einmal nach Bad Sulza zu kommen.

Arno Rost, langjähriges Parteimitglied wird wegen sittlicher Verfehlungen angeklagt und verurteilt. Er wird als Bürgermeister abgelöst, und am 27. April durch Fritz Illing als Bürgermeister und Ortsgruppenleiter ersetzt. Illing bleibt im Amt bis zum 11. April 1945.

Ein Spruch macht die Runde:

"Apolda ist hupfrei, - Bad Kösen ist staubfrei,

Bad Sulza ist Rost-frei!,,



Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amis- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landkreis

Redaktionsbüro: Der Thüringer Kurier erscheint jeden Freitag. Der Verlag: Der Thüringer Kurier, Bad Sulza, Markt 1. Telefon: 1111. Druck: Der Thüringer Kurier, Bad Sulza, Markt 1. Telefon: 1111.

12. Jahrgang Freitag, den 23. Oktober 1935. Nr. 250

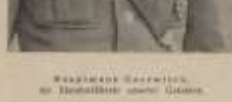
Bad Sulza ist Garnisonstadt geworden.

Bad Sulza und seine Truppe.



Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden. Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden. Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.

Herzlich Willkommen!



Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden. Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.



Der neuen Garnison zum Geleit!

Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden. Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.



Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.

Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden. Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.



Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.

Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden. Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.



Die Garnison der Garnisonstadt Bad Sulza ist im vergangenen Jahre in der Tat eine Garnison geworden.

Bad Sulza's Firmen stellen sich der Garnison vor:

1895 - 1935

Städtische Fabrik für Lederwaren, Schuhwaren, Hüte, Kleider, Strümpfe, Karl Gröschner, Uhren-Geschäft

Rundfunk von Fachmann

Verkauf aller Geräte, Reparaturen, Radio-Schurig, Hermann Jüderleben, Baumeister

Ein behagliches Heim

in der besten Straße der Garnisonstadt.

A. Heinecke, Möbelgeschäft.

Willy Schröter, Klempner & Schlosser

Installation für Gas und Wasser, Sanitäre Anlagen, Haus- und Küchengeräte.

Hermann Jüderleben, Baumeister

Gesamtauftragungen & Neubauten, Instandsetzungen

Fachgeschäft für Motorräder, Fahrräder u. Zubehör

Rudolf Klopffisch, Metzgerei

Baugeschäft E. Wölfel

Bauberatung, Bauelemente, Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief- und Eisenbetonarbeiten

Blumen und Kränze

Blumen, Kränze, Gärtnerei



Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt



Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Wegungspreis: Der Thüringer Kurier erscheint sechsmal wöchentlich. Er kostet monatlich 1,80 RM. durch Noten und 2,25 RM. durch die Post bezogen zuzüglich Postgebühren. Das Wegungsgeld ist stets im ersten Drittel eines neuen Monats fällig. Abbestellungen können nur zum ersten des Monats erfolgen. Fernsprecher Nr. 30, Postfachkonto Amt Sulz 491 31. Verlag Edmund Rolt; Inhaber Walter Frauendorf, Bad Sulza, Thüringen.

Anzeigenpreis: am-Beite 2 1/2, Wochenzeit 10 RM. - D. N. IX/1935: 249 Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, ohne Gewähr für Vorkaufspris und Fernsprech-Kaufträge. Zahlungsfrist 14 Tage. Höhere Gewalt, Störungen der Beförderungs-einrichtungen entbinden den Verlag von der Belieferung oder Nachlieferung der Zeitung. Für die Schrift- u. Anzeigenleitung verantw. Hans Weiß, Bad Sulza. - 2. St. St. Preisliste 5 vom 1. 10. 35 gültig.

75. Jahrgang

Freitag, den 25. Oktober 1935.

Nr. 250

Bad Sulza ist Garnisonstadt geworden.

Bad Sulza und seine Truppe.

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht brachte eine grundlegende Aenderung im Aufbau unserer bisherigen Reichswehr. Der Wehrmacht, die sich bisher in zwei Wehrmachtsteile gliederte, in Landheer und Marine, wurde die Luftwaffe, als dritter Wehrmachtsteil hinzugefügt. Wie beim Landheer ist auch die Luftwaffe in Waffengattungen gegliedert und zwar unterscheidet man die Flugzeugwaffe, die Nachrichtenwaffe und die Flak-Artillerie.

Die zentrale Ausbildungsstelle für die Luftnachrichtentruppe ist die Luftnachrichtenschule in Halle. Hier werden die Soldaten der Luftnachrichtentruppe in den einzelnen Sonderdienstzweigen (z. B. Bordjunker) ausgebildet und nach erfolgter Ausbildung den verschiedenen Truppenteilen des ganzen Reiches zugeteilt.

Da Halle den großen Anforderungen in räumlicher Hinsicht nicht mehr genügen konnte, entschloß man sich, einen Teil der Schule in einen anderen Standort zu verlegen. Da es der Wunsch der Bevölkerung Bad Sulzas war, Militär in ihren Mauern beherbergen zu dürfen, wurde diesem Wunsche entsprochen und nach Bad Sulza die 2. Ausbildungskompanie der Luftnachrichtenschule Halle verlegt. Damit wurde Bad Sulza Garnisonstadt.

Heute sind alle Schwierigkeiten, die sich anfangs der Verwirklichung dieses Planes entgegenstellten, überwunden. Die Stadt und ihre Bevölkerung war sich bewußt, daß sie verpflichtet war, die Truppe in jeder Weise zu unterstützen. Sie half tatkräftig mit bei dem Aufbau der Garnison und tat ihr bestes, der Truppe in den Mauern ihres Städtchens das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Wunsch der Truppe geht dahin, daß das gute Einvernehmen, wie es sich zwischen Truppe und Bevölkerung herausgebildet hat, in Zukunft erhalten bleibt.

Hosmerich

Herzlich Willkommen!

Mit Wirkung vom 1. Juli 1935 ist Bad Sulza Garnisonstadt geworden. Damit reiht sich unser Städtchen in die Gruppe der Orte ein, die dazu auserlesen sind, einen Teil der Wehrmacht zu beherbergen, die Deutschlands Sicherheit und Deutschlands Größe darstellt. So gehört an diesem Tage unser innigster Dank unserm Führer und Reichsfkanzler Adolf Hitler, der Deutschland frei nach innen und außen machte, der Deutschland seine Wehrmacht wiedergab.

An diesem Tage rufen wir unserer Garnison ein „Herzlich Willkommen“ zu, verbunden mit ihr wollen wir Bad Sulza'er unseren Soldaten eine frohe Zeit verschaffen, damit Alle, die hier dienen, unser Bad Sulza, ihre Garnisonstadt, nie vergessen.

Bad Sulza, im Oktober 1935.

Heil Hitler!



Bürgermeister Pg. Rost,
dem wir die Erhebung Bad Sulzas zur
Garnisonstadt verdanken.

Der neuen Garnison zum Geleit!

Bad Sulza. Laut Verfügung des Reichsluftfahrt-Ministeriums ist Bad Sulza seit dem 1. Juli 1935 endgültig in die Reihe der Garnisonstädte eingegliedert worden. Dies bedeutet, daß die Zweigstelle Bad Sulza der Luftnachrichtenschule Halle nicht eine vorübergehende Erscheinung ist, sondern daß dieser Standort für immer in Bad Sulza stationiert bleibt. Unsere Stadt ist damit Garnisonstadt geworden.

Von welcher großer Bedeutung in wirtschaftlicher und historischer Hinsicht diese nunmehrige Tatsache für unser Badestädtchen ist, wissen diejenigen am besten, die seit Jahren, ja seit Jahrzehnten das Leben in Bad Sulza und seine Entwicklung selber kennen gelernt haben.

Uns allen ist noch die Zeit, da das Ilmenauer Technikum zwei Semester in Bad Sulza durchführte, in guter Erinnerung. 250 Schüler waren es damals, die unserem lieblichen Badestädtchen den Impuls gaben. Dann kam die Zeit, wo wir überhaupt keine Schüler mehr in Bad Sulza beherbergen durften, bis es mit großer Mühe gelang, in dem früheren Arnstädter Technikum einen Ersatz zu schaffen. Dieser Ersatz ließ jedoch in keiner Weise einen Vergleich zu und so kam es denn auch gar nicht so unerwartet, als dieses neue Technikum immer mehr und mehr zurück ging.

Noch aber war es nicht das Bitterste, was wir erleben sollten. Gerade in der Zeit, in der in politischer Hinsicht der schwerste Kampf ausgetragen wurde und unser Führer Adolf Hitler zum Endkampf um den 30. Januar ansetzte, ging unser Technikum infolge der äußerst schwierigen finanziellen Wirtschaftslage unserer Stadt ganz ein. Das Ingenieurschulgebäude war über-





Auch auf dem Kasernenhof muß Disziplin herrschen. Man tut es aber gern, denn gleich gibt's Mittagessen und dazu muß man — wie uns ein „Lanzer“ treuherzig versicherte, gute Laune haben, sonst bekommt's einem womöglich gar nicht und dazu wär's doch wirklich zu schad'. Vor der Front steht hier Oberfeldwebel Grienitz, links ein Teil der neu errichteten mustergültigen Baracken.

flüchtig geworden. Bad Sulza aber verlor von Tag zu Tag an Bedeutung.

Was sollte nun werden, das war die bange Frage, die uns während dieser Zeit beherrschte. Zwar wurde vieles versucht, doch die eigentliche treibende Kraft fehlte, um etwas Ganzes zu schaffen.

Mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wurden auch unsere Hoffnungen wieder neu belebt. Wird jetzt endlich das große Gebäude wieder einem für Bad Sulza nutzbringenden Zweck Verwendung finden können? Diese Frage konnte man allenthalben auf den Gesichtern lesen. Noch aber war es nicht so weit.

jagen, daß wir dadurch alle diesen Vorteil zu spüren bekamen.

So sind wir diesem Geschick dankbar und stolz zugleich. Stets werden wir bemüht sein, unseren Soldaten das Leben bei uns so angenehm wie möglich zu machen auf dem Wege der gegenseitigen Achtung. Daß das gegenseitige Verständnis schon jetzt da ist, wissen wir. Schon zu wiederholten Malen durften wir mit innerer Freude die enge Verbundenheit zwischen der Bevölkerung mit unserer Wehrmacht feststellen. Alles aber liegt wohl in den wenigen Worten, wenn wir sagen, daß die Einwohnerschaft heute überhaupt nur noch von „unserem“ Militär spricht. Wir aber glauben mit Recht behaupten zu dürfen, daß sich auch die Wehrmacht bei uns gut eingelebt hat und es viele gibt, die nicht gern von Bad Sulza weggehen. Soldat und Bürger gehören nun einmal zusammen und seit ewigen

Zeiten ist es eine Tatsache, daß der Weg vom und zum Zivil beim bunten Tuch doch stets „über zarte Bande“ geht.

Denken wir abschließend einmal in der Geschichte unserer Stadt zurück, so stoßen wir auf den 5. Dezember des Jahres 1064, an dem unserer Stadt das Marktrecht verliehen wurde. Von gleich entscheidender Bedeutung war dann das Jahr 1817, in dem Bad Sulza infolge seiner wunderbaren Heilquellen in die Reihe der Bäder sich würdig einreihen konnte. Als dritter Abschnitt in der Geschichte Bad Sulzas fügt sich nun die Zeit vom 1. Juli 1935, seit der unsere Stadt zur Garnisonstadt

Vieles änderte sich in dieser Zeit der Neuordnung Deutschlands, und auch Bad Sulza wurde von dem wunderbaren revolutionären Umschwung mitgerissen. Ein neuer Bürgermeister nahm die Geschäfte unserer Stadt in die Hand und bald merkte jeder, daß jetzt auch uns ein neuer, bisher unbekannter Wind wehte. Es wurde gearbeitet. Und schon nach dem Wegräumen der ersten Trümmer wurde auch die Frage der Verwendung der Ingenieurschule wieder akut. Was sollte nun mit dem Gebäude angefangen werden.

Allein der Führer brachte auch hier die Klärung. Mit der Wiedereinführung der Wehrmacht war es für uns alle klar, daß dieses Gebäude sich in bester Weise zur Unterbringung eines Wehrmachtteiles eignete.

Wir wollen über die vielen Verhandlungen hinweggehen, bevor es soweit war. Aber nicht vergessen wollen wir, daß ungeheure Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen waren, und das Gelingen in erster Linie unserem Bürgermeister R o s t zu verdanken ist. Dann aber ging es schnell und schon am 1. Juli zogen in unserer Stadt die ersten Soldaten der neuen Wehrmacht ein. Es war ein wahrhaft geschichtliches Ereignis für unsere Stadt, dessen Größe wir niemals vergessen wollen und es auch jederzeit zu würdigen wissen.

Für Bad Sulza war damit eine neue Zeit angebrochen. Die Uniform — ein bis dahin immer noch in dieser Anzahl unbekannter Anblick — hatte im Augenblick das Gesicht unseres Badestädtchens verändert, zu seinem Vorteil verändert, denn es kann für keinen Ort ein schöneres Straßenbild geben, als wenn junge gebräunte Gesichter und kraftvolle Gestalten im bunten Rock ihm das eigentliche Gepräge geben.

Aber nicht nur das war es, was uns zu dieser Freude veranlaßte. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht war die Errichtung dieses Standortes für unsere Stadt von größter Wichtigkeit. Eins greift hier ins andere. Es gab neue Arbeit und damit wurde wieder Geld verdient. Es wurde mehr gekauft, und so kann man eigentlich



Leutnant Klaß und Leutnant Zamzow kurz vor Beginn des Dienstes.

erhoben wurde. Möge auch die Zukunft glücklich sein und weiter unsere Stadt auf dem Wege nach oben emporsteigen. Unser Militär aber wird auch in den späteren Jahren mit Freude an die heimische Garnisonstadt Bad Sulza denken. Uns aber fällt dabei ein Leitspruch ein, den wir unserer jungen Wehrmacht als Andenken an ihre Dienstzeit in Bad Sulza auf den Weg geben wollen und ihnen zur steten Leitschnur werden möge:

Äußere Ehren kennt ihr nicht,
 Kennt nur eure harte Pflicht,
 Ernst das Auge, schmal die Wangen,
 Leise in den Tod gegangen.
 Schlicht und tapfer, spät und früh,
 Unverzagt in Stürmen,
 Anspruchlose Nachrichtenkompagnie,
 Möge Gott Dich schirmen!



Ein Teil des zweiten Lehrganges unserer Luftnachrichtenschule, Zweigstelle Bad Sulza, ist noch in den Uniformen des Reichsheeres eingetroffen.

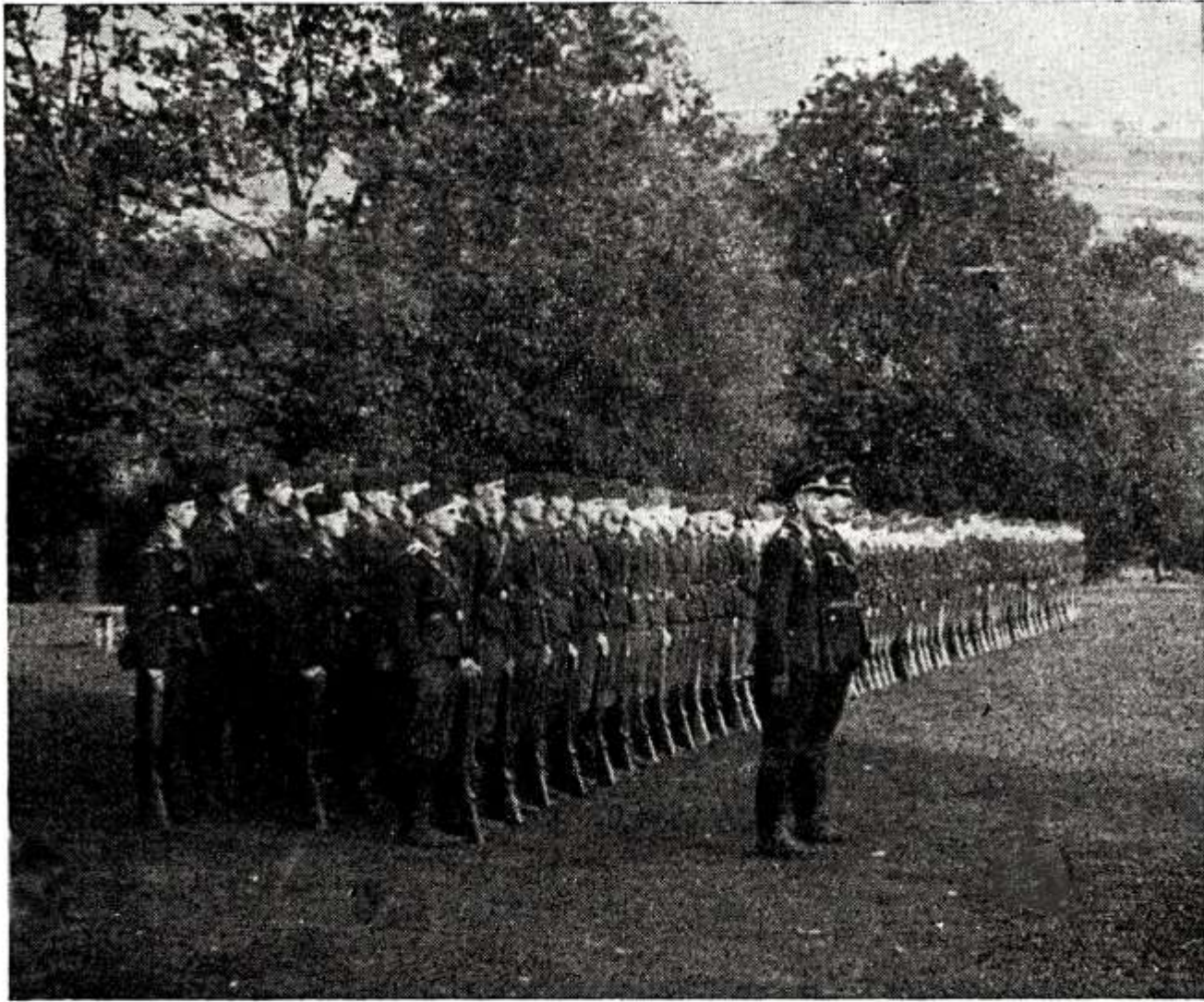
Bei den Übungen unseres Luftnachrichten - Lehrganges.

Bad Sulza. Der Zivilist blickt für sein Leben gern dann und wann einmal hinter die Kulissen des militärischen Betriebes. Wenn der Gesang aufklingt und die blaugrauen Kolonnen durch die Straßen marschieren, dann lockt das und macht Eindruck — aber man sieht eben nur die Schauseite. Man möchte gern mehr wissen, möchte etwas erhaschen vom Leben in der Kaserne oder noch lieber etwas vom Dienst. Auch der Standortälteste, Hauptmann Gosewisch, kennt diese Wißbegier derer, die außerhalb der Kasernen leben: die ehemaligen und die künftigen Soldaten, die Männer und die Bräute! Und man freut sich beim Militär über dieses Interesse und kommt ihm entgegen, wo immer sich Gelegenheit bietet; denn unser junges Reichsheer steht nicht isoliert neben dem Volke, sondern es ist ein lebendiger Teil des Volkes.

Wir haben die Gelegenheit wahrgenommen und sind an einem schönen Morgen einmal mit hinausgefahren, um unseren Luft-Nachrichtenlehrgang bei seiner



Die Funkstelle bei Jena, die wir besichtigen durften. Rechts steht Leutnant Klaf bei der Schlüsselabteilung



Die 2. Ausbildungskompanie der Luftnachrichtenschule Halle in Bad Sulza ist zum Exerzieren angetreten. Im Vordergrund Leutnant Zamzow und Leutnant Sahland.

hier, das, wie ja nicht anders zu erwarten war, auch für den Zivilisten höchst interessant war.

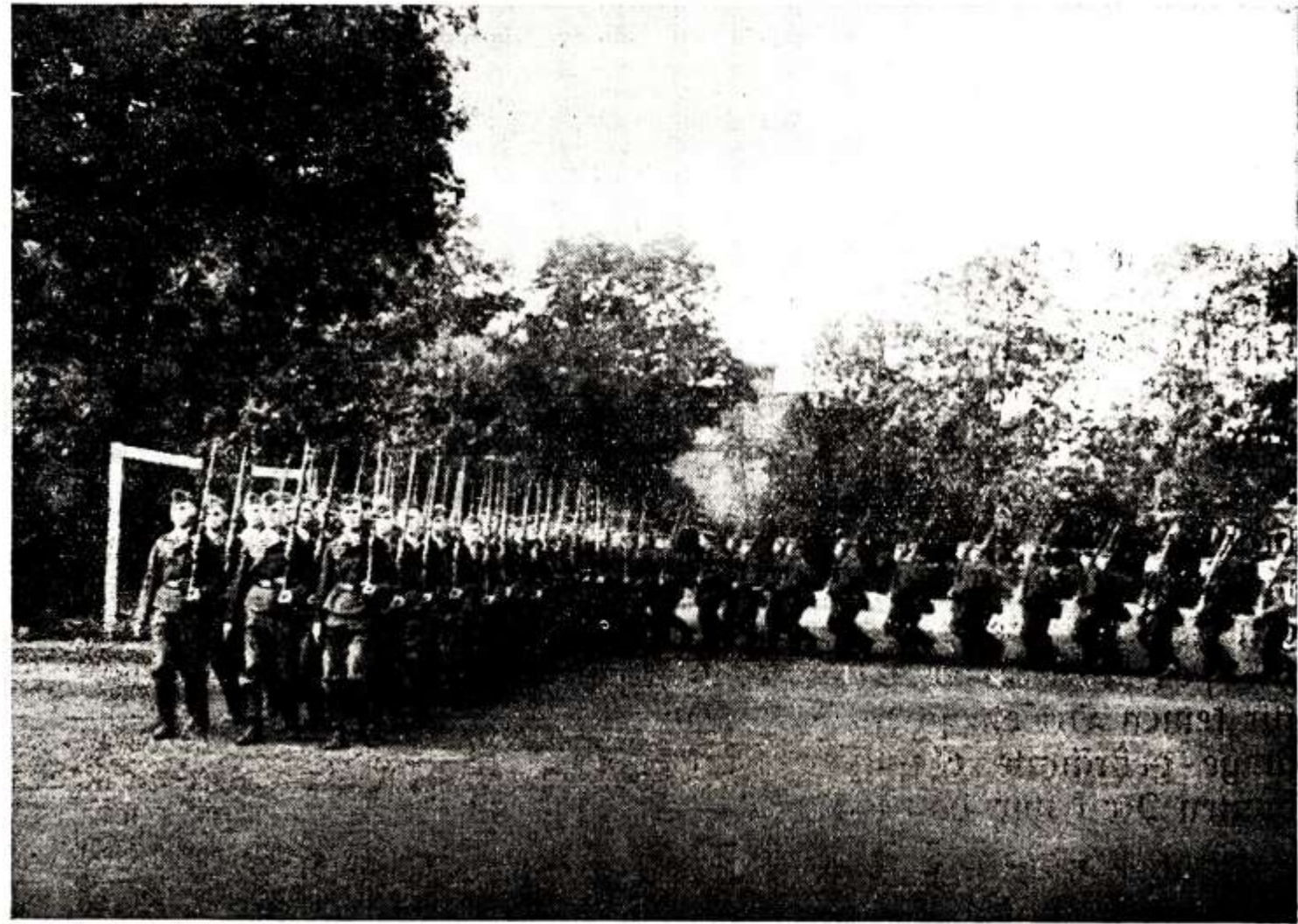
Man konnte an dieser Stelle einen umfassenden Einblick in die bestimmt nicht leichte Arbeit unserer Junker erhalten. Es wäre für die Alten, die „Ehemaligen“ ein herzerfrischender Anblick gewesen, wie alles, wie von unsichtbarer Hand geleitet, flappte.

In liebenswürdiger Weise führte uns Leutnant Klafß herum und versuchte uns den Hergang des vorgetäuschten Gefechtes zu erklären. Militärisch schlicht, ohne Phrase und „Drum und Dran“ erklärte er uns die Stellung und die Arbeit der einzelnen Funkstellen. Hauptmann Gosewisch selbst befand sich im Funkwagen und prüfte mit scharfem Auge ob der „Laden“ auch richtig flappte. An seinen Augen aber konnten wir erkennen, daß er mit den Leistungen zufrieden war. Der dreimonatige Lehrgang war, trotz des scharfen und umfangreichen Dienstes, ein ganzer Erfolg geworden, auf den Hauptmann Gosewisch stolz sein darf.

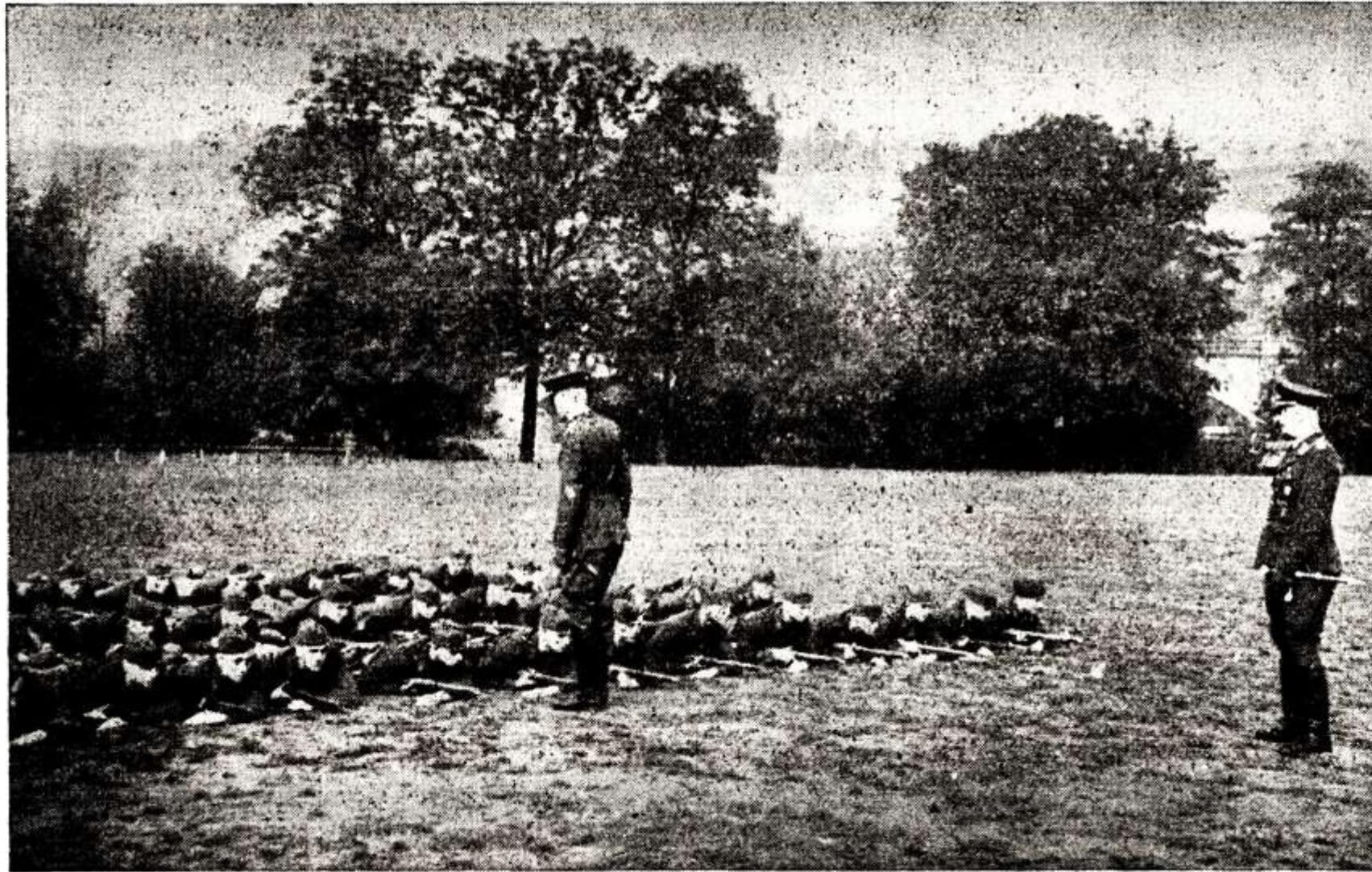
Nach dem wir alles besichtigt hatten, bestiegen wir wieder unser graues BMW.-Kabriolet und weiter ging es zu den anderen Funkstellen. Überall herrschte das gleiche Bild. Man spürte die Kameradschaft und den kameradschaftlichen Ton zwi-

Arbeit und seinem Dienst im freien Felde zu sehen. Gern hatte Herr Hauptmann Gosewisch die Erlaubnis dazu gegeben, und Herr Leutnant Klab hatte das übrige geregelt. So fuhren wir dann in Gesellschaft von Leutnant Sahlund und Schirrmeister Soos mit einem kleinen BMW. aus Bad Sulza hinaus in Richtung Jena. Unterwegs wollte ich natürlich erst mal wissen, was eigentlich die Aufgaben des Schirrmeisters sind und bereitwilligst gab uns Schirrmeister Soos darüber Auskunft. Er ist der Fahrmeister des Lehrganges und hat den ganzen Wagenpark unter sich. Seine Pflicht ist es, die Wagen und Räder in Ordnung zu halten und auch für ihr „leibliches“ Wohl besorgt zu sein.

So verging die Zeit im munteren Geplausche wie im Fluge und bald schon waren wir über Jena hinaus und näherten uns nun der ersten Funkstelle, die wir nach der „erschütternden“ Fahrt über einen Feldweg erreichten. Ein großer Funkwagen war hier aufgefahren und hinter einer Zeltbahn hatte sich der Schlüsseltrupp aufgebaut. Ein geschäftiges Treiben herrschte



Links, zwei, drei, vier.... Da die Truppe aus allen Waffengattungen zusammengestellt worden ist, fällt dem Standort Bad Sulza auch die infantristische Ausbildung zu, so daß hier der Dienst wirklich vielseitig und abwechslungsreich ist. Für das Ausbildungspersonal aber auch entsprechend schwieriger, wie uns Leutnant Klab glaubhaft versicherte.

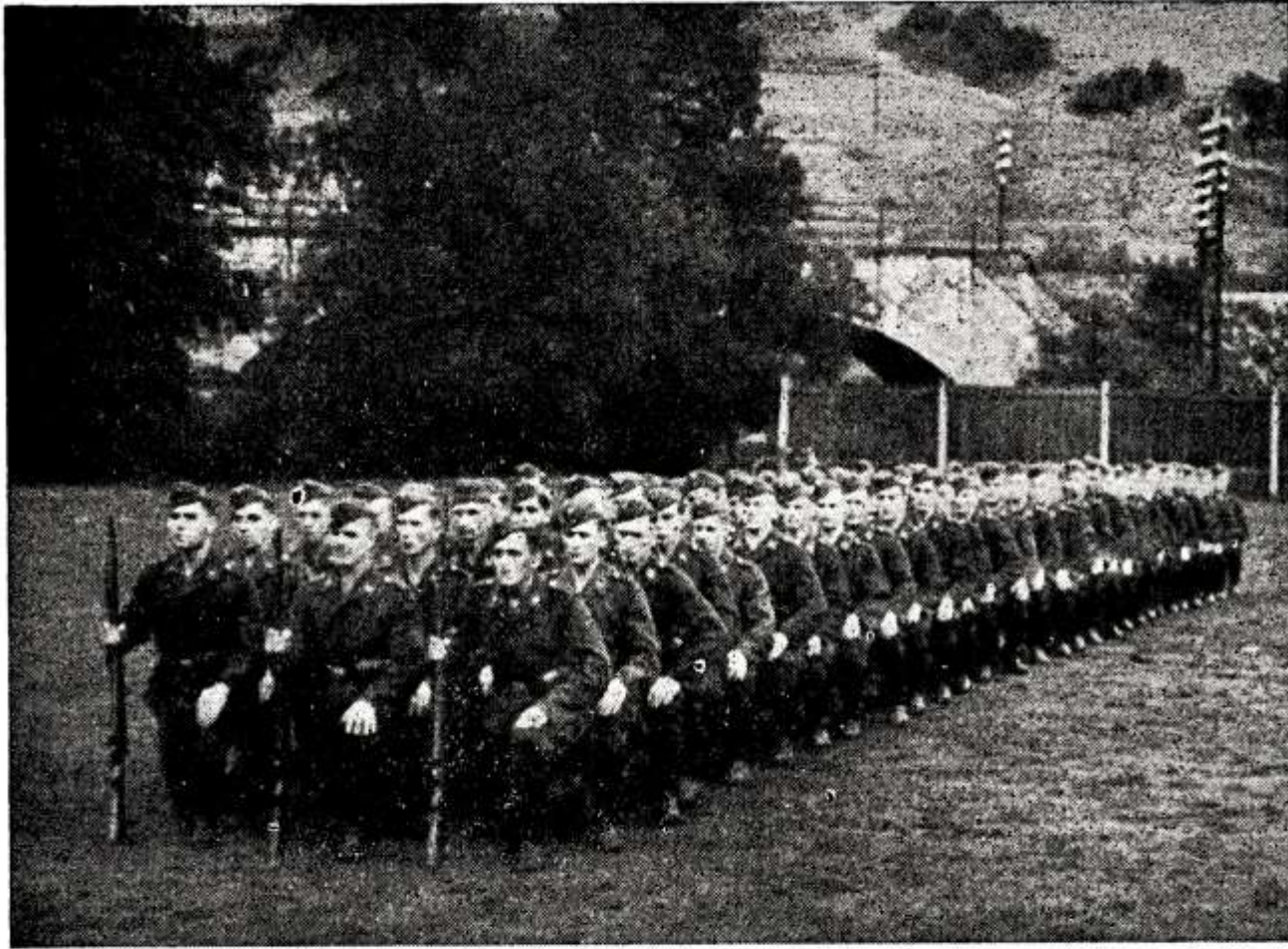


Auch beim „Hinlegen“ muß natürlich die Richtung genau stimmen, sonst sieht der Herr Hauptmann — wie es hier der Fall ist — selber nach.

ischen Vorgesetzten und dem einfachen „Lanzer“ und fühlte: So lebt der junge deutsche Mensch heute in unserem Heer, so wird er zum ganzen Kerl, in Zucht und Freude!

Am späten Nachmittag fuhren wir dann zurück, innerlich bewegt über das soeben Gesehene. Unser Städtchen aber bot am Abend wieder das gleiche Bild. Terum-tum-tum, terum-tum-tum — so klang es wieder vertraut beim Durchmarsch der zurückgekehrten Junker. Keinem sah man die Anstrengungen des Tages an, frisch, als wären sie eben geweckt worden, zogen sie mit festem Schritt vorüber, daß einem wahrlich das Herz im Leibe lachte. Fürwahr Prachtferls!

Zum Abschluß aber wollen wir unseren Lesern noch ein



Den Blick gerade aus, die linke Hand auf dem Knie und natürlich eine „prima“ Richtung!, denn zu den „Riffkabinen“ will natürlich keiner!

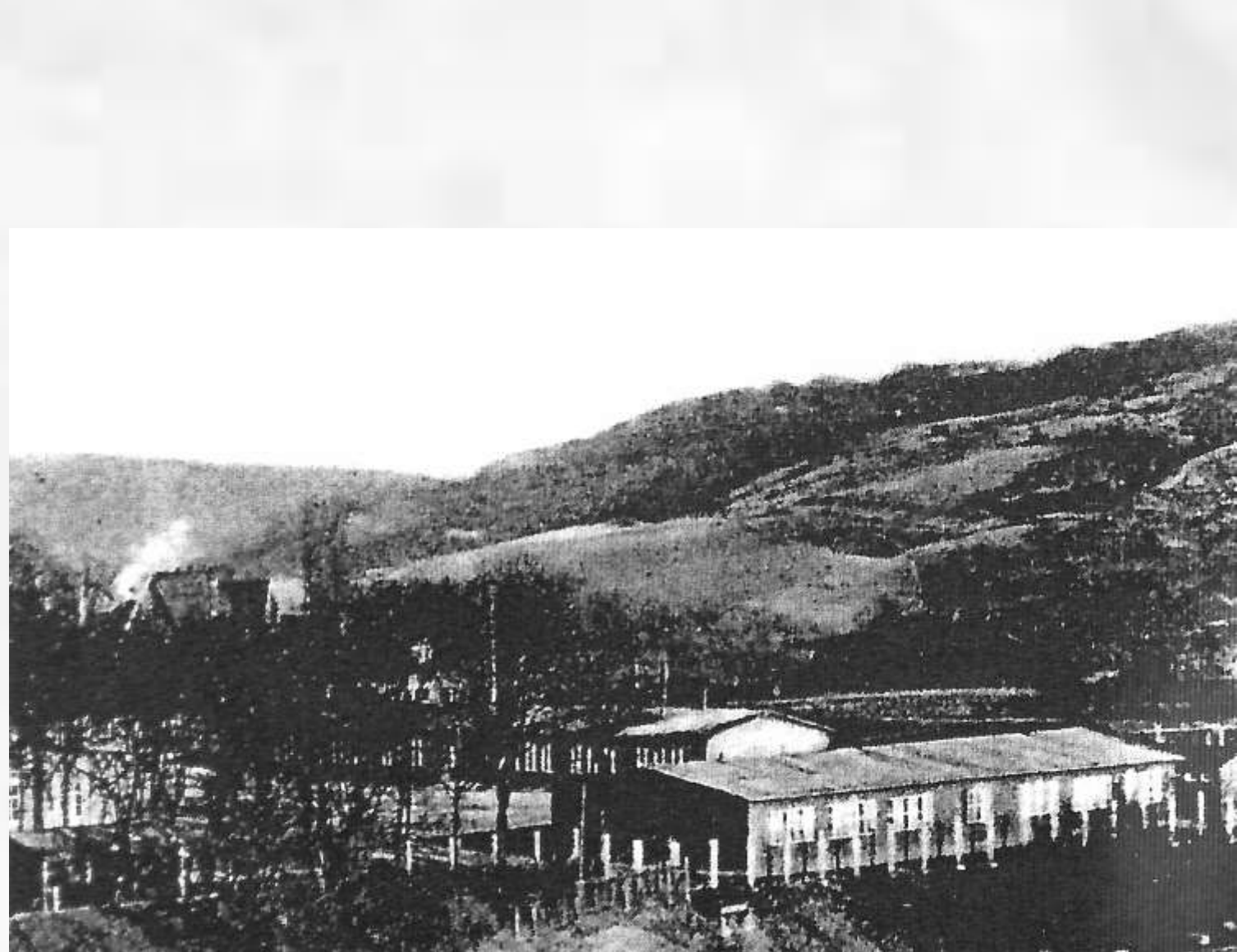
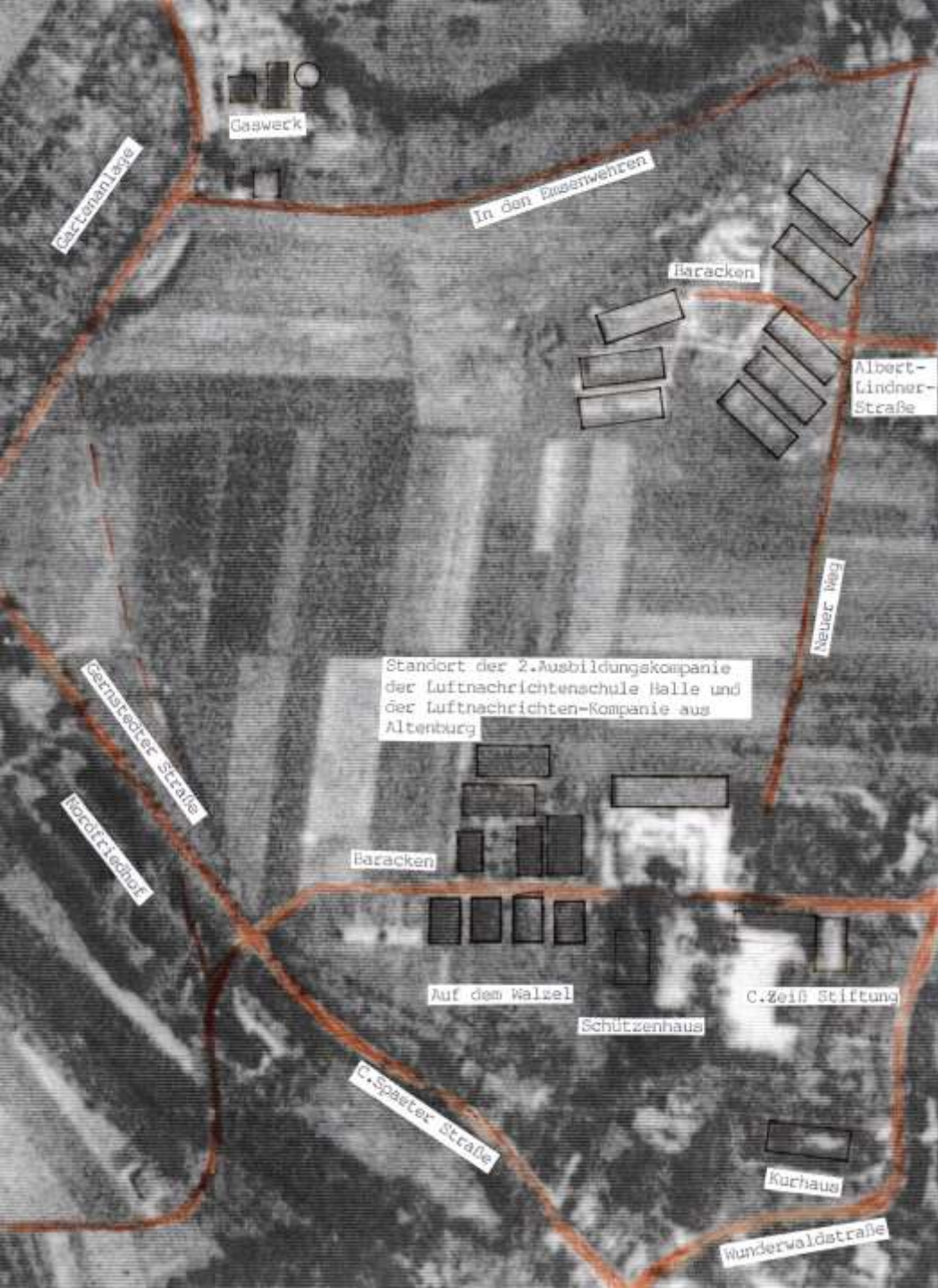
kleines Schwächchen nicht vorenthalten, das wir an diesem Abend belauschen konnten: „Korke heute det, Mensch! — Ziehgarrn kistenweise und Zigaretten jlatt hinjestellt; bitte bediene dir selber und „ams“ (soll abends heißen) gehts weiter (anscheinend wurde von einem köstlichen Mahle geschwärmt) und dann, meine Herren: die süße Puppe, na ja Mensch, die Privatsekretärin! — Da machen wir uns wie wir gebaut sind selbstverständlich, vaftehste, ran, in allen Ehren selbstmurmelnd, wo ich noch keene Braut habe! Vielleicht, vaftehste, wird sie es!

So verlief ein Tag unserer Junker und wir sehen an dem belauschten Gespräch, daß ihnen der Dienst Freude macht und auch für gemütliche Stunden immer noch Zeit läßt. Wir aber freuen uns schon auf das nächste Mal, wenn wir wieder mit unseren Junkern so ein klein wenig „Dienst“ mitmachen dürfen.

Eigen-Aufnahmen des Verlags (12)



Bad Sülza - Blick nach dem Schützenhaus



















Luft-
Nachrichtenschule
Halle



Zelle (Saale)

General-Massachusetts- und Luftnachrichtenschule



Halle a. S. J. Heeres- und Luft-Nachrichtenschule



Modell der Heeres - und Luftnachrichtenschule ca 1935



Kommandeur der
Luftnachrichten
Lehrgänge an der
Heeresnachrichtenschule
Fritz Erdmann
* 17.01.1891
† 06.05.1937
Lakehurst, New Jersey

Heeres- und Luftnachrichtenschule Halle um 1937



HILFSBLÄTTER FÜR DEN UNTERRICHT

A 1

Nr. 494

Physikalische Grundlagen

Als Einführung in die Funk-, Peil- und Fernsprechtechnik

Versuche

Teil I: Allgem. Elektrotechnik

Zur Ausgabe an die Truppe genehmigt
S.L.M.
Generalsab der Luftwaffe, Chef des
Luftnachrichtensachverständigenwesens

ALS MANUSKRIFT GEDRUCKT

4. AUFLAGE

LUFTNACHRICHTENSCHULE HALLE (SAALE)

MÄRZ 1938

DS XVI

Nr.

Fachgenbriet DS XVI

Bordfunkgerät FuG 16

Inhaltsverzeichnis	
1. Die Funkanlage	1
2. Die Antenne	1
3. Die Verstärker	1
4. Die Modulator	1
5. Die Empfänger	1
6. Die Schaltung	1
7. Die Bedienung	1
8. Die Wartung	1
9. Die Reparatur	1
10. Die Fehlersuche	1

Die Ausgabe an die Truppe genehmigt
S.L.M.
Generalsab der Luftwaffe, Chef des
Luftnachrichtensachverständigenwesens

Dr. Hans-Joachim ...

1. Auflage

Gedruckt in der Druckerei der Luftnachrichtenschule, Dr. NTU, Halle (Saale)

März 1938



Heeres-Nachrichtenschule



Offizierenheim



Wache der Nachrichten-Lehrabteilung

Halle a. S. / Heeres- und Luft-Nachrichtenschule



Lehrsaal der H.N.S.



Kameradschaftsheim der Nachrichten-Lehrabteilung



General-Delius-Straße

1936



Firma

Evers & Kornemann

Post durch Briefung
Leipzig



L . e . i . p . z . i . g . C 1

Postfach 487.

2. Ausbildungskompanie
der Luftnachrichtenschule

2. Ausbildungskompanie
der Luftnachrichtenschule

Bahnhofshotel Eschenbaum - Tel. 168
Besitzer Otto Fiege seit 1906 - Saal, Garten
Autohalle - 1 Minute vom Kurpark, direkt am
Walde gelegen - Bestgepflegte Apoldaer Biere u.
Münchener Pschorrbräu sowie bestempfohlen.
Speisehaus - Einzige Gemeindewaage in Bad
Sulza - Friseurgeschäft Otto Taubert im Hause

Photograph Willy Feuerstein, Bad Sulza (Thür.)



Bad Sulza (Thür.)



Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring zum Ehrenbürger der Stadt Bad Sulza ernannt.

Feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann Großkundgebung auf dem Marktplatz — Fackelzug mit über tausend Volksgenossen.



Stadtbürgermeister Hg. Koff.

Herrn Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring zum Ehrenbürger der Stadt Bad Sulza ernannt. Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt. An der feierlichen Veranstaltung nahmen über tausend Volksgenossen teil. Der Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt.



Landrat Hg. Hofmann.

Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt. An der feierlichen Veranstaltung nahmen über tausend Volksgenossen teil. Der Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt.

Hg. Koff als Bürgermeister der Stadt Bad Sulza vereidigt

Der Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring hat den Bürgermeister der Stadt Bad Sulza Hg. Koff zum Ehrenbürger ernannt. Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt.

Ministerpräsidenten und obersten Befehlshaber der Luftwaffe, Hg. Hermann Göring, die Ehrenbürgererschaft der Stadt Bad Sulza anzuerkennen.

Die Ehrenbürgererschaft der Stadt Bad Sulza wird durch den Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring verliehen. Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt.

Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring zum Ehrenbürger der Stadt Bad Sulza ernannt.

Feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann Großkundgebung auf dem Marktplatz — Fackelzug mit über tausend Volksgenossen.

Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt. An der feierlichen Veranstaltung nahmen über tausend Volksgenossen teil. Der Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt.

Ministerpräsidenten und obersten Befehlshaber der Luftwaffe, Hg. Hermann Göring, die Ehrenbürgererschaft der Stadt Bad Sulza anzuerkennen.

Die Ehrenbürgererschaft der Stadt Bad Sulza wird durch den Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring verliehen. Die feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Koff durch Landrat Hg. Hofmann fand am Donnerstag, den 24. September 1936, auf dem Marktplatz in Bad Sulza statt.

Das ist es immer wieder, was uns aufs neue die Kraft gibt, selbst in den schwersten Sorgen durchzuhalten und richtig zu steuern, diese unerhörte Liebe zum Volke und zum Vaterlande.
Hermann Göring.

Bad Sulza. Marschmusik und wehende Fahnen an allen Häusern riefen am Mittwoch in der achten Abendstunde die Bad Sulzaer an die Fenster und auf die Straßen und kündeten ein Ereignis an. Die Stille des lauen Herbstabends wurde zerrissen vom Rhythmus der Musik und der hallenden Schritte. Sämtliche Formationen der Bewegung marschierten. Ihr Ziel war der Marktplatz.

Noch während sich die dichten Kolonnen auf dem Platz aufstellten, begann im festlich geschmückten blauen Zimmer des Rathauses eine

Sitzung der Ratsherren in Anwesenheit des Kreisleiters und Landrates Bg. Hofmann, Weimar,

der in Begleitung von Rechtsrat Dr. Günzel und Kreisorganisationsleiter Bg. Wahl erschienen war, um den bisher kommissarisch beauftragten Bürgermeister unserer Stadt, Bg. Rost, in sein Amt einzuführen. Kreisleiter Hofmann eröffnete die außerordentliche Sitzung mit der Begrüßung der Ratsherren und gab seiner herzlichen Freude Ausdruck, in dieser Stunde Bg. Rost

in sein Amt einführen zu dürfen. Als Bg. Rost vor nunmehr fast zwei Jahren dieses Amt übernahm, mußte er sich darüber klar sein, daß die ihm bevorstehende Arbeit nicht leicht war. Auch der Landkreis und die Regierung kennen die Nöte der Stadt, und sie waren sich von vornherein bewußt, daß hier nur eine wirkliche Persönlichkeit sich durchsetzen konnte, die von wahrhaftem nationalsozialistischen Geist durchdrungen und beseelt war. Bg. Rost ist mit frischem Mut und mit ganzer Initiative an die Ordnung der Verhältnisse der Stadt und ihren Wiederaufbau herangegangen. Heute können wir sagen, daß die Erfolge, so führte Kreisleiter Hofmann weiter aus, schon bald eingetreten sind. Nicht nur, daß er Bad Sulza zur Garnisonstadt erhoben hat, gelang es ihm auch, trotz der äußerst schwierigen Wirtschaftslage, der Stadt ein anderes Gesicht zu geben. Bad Sulza kann sich heute sehen lassen, denn es bietet einen gastlichen Anblick! Neue Anlagen sind geschaffen worden, und als letzte Tat ist die Wiedereröffnung des Kurhotels zu nennen, die lange Zeit ein besonderes Sorgenkind der Stadt gewesen ist. Ich bin überzeugt, rief Kreisleiter Hofmann den Ratsherren zu, daß Bad Sulza sich heute überall neue Freunde erwerben wird.

Wie sich das Bad in Zukunft weiterentwickeln wird, liegt nun an der Bevölkerung, die selbst am Aufbau mitarbeiten muß. Die Richtung gibt der Führer der Gemeinde an. Marschieren müssen alle. Landrat Hofmann bat daher die Ratsherren, die Mittler zwischen dem Stadtoberhaupt und der Bevölkerung sind, um ihre tatkräftige Unterstützung. Es sei insbesondere ihre Aufgabe, bei der Bevölkerung das richtige Verständnis für die weiter zu ergreifenden Maßnahmen zur Hebung des Bades und der Stadt zu schaffen. Dann wird Bad Sulza den Weg nach oben weitergehen und sich allmählich emporarbeiten. Sicherlich werden dabei von jedem einzelnen Opfer gefordert werden. Sie sind aber notwendig im Dienste der Gemeinschaft, um Bad Sulza zu einer gesunden und kräftigen Zelle im nationalsozialistischen Staate zu machen.



Reichsminister Generaloberst Pg. Göring.

Kreisleiter Hofmann ermahnte hierauf Pg. Rost, stets Vorbild zu sein, wie es für einen Nationalsozialisten erste Pflicht ist. Der heutige Staat braucht keine Diktatoren oder Despoten; seine eingesetzten Führer sollen ihrer Gemeinde ein väterlicher Berater sein, der dort hilft, wo es zu helfen gilt und immer nur das eine große Ziel vor Augen hat: mitzuhelfen am Aufbau unseres deutschen Vaterlandes in Treue zum Führer.

Sodann wurde

Hg. Rost als Bürgermeister der Stadt Bad Sulza vereidigt

und verpflichtet. Er dankt Kreisleiter Hofmann sowie der Partei für das in ihn gesetzte Vertrauen und freute sich, daß er durch dieses Vertrauen zum Führer einer Gemeinde ernannt worden ist. Eine ganz besondere Anerkennung aber sei es, so führte Hg. Rost weiter aus,



Bürgermeister Hg. Rost.

daß er gerade die Stadt Bad Sulza, die eine der schwierigsten Gemeinden Deutschlands sein dürfte, als Bürgermeister zu betreuen hätte. Seine Worte, daß ein Nationalsozialist die schwierigsten Aufgaben, vor die er gestellt wird, auch als die gesuchtesten empfindet, erfüllt uns hierbei mit besonderem Stolz. Sie sagen uns, daß die Zukunft der Stadt in besten Händen liegt, weil dieser Mann sich

**das Schicksal und Wohlergehen
unserer Stadt zur Lebensaufgabe gemacht**

hat. Und wenn Hg. Rost vor dem anwesenden Kreisleiter und den Ratsherren die feierliche Verpflichtung ablegte, daß ihm bei seiner weiteren Arbeit für die Stadt immer nur das eine Ziel vor Augen stehen wird, Bad Sulza seinen alten Ruf als Heilbad und Bad des deutschen Volkes zurückzuerobern, so sind wir auch gewiß, daß ihm die wirtschaftliche Stärkung und Gesundung unserer Stadt gelingen wird. Die wichtigste Vorarbeit hierzu ist bereits geleistet! Die Einwohnerschaft unserer Stadt, so führte Bürgermeister Rost aus, hat den Glauben an ein Aufwärts, den Glauben an eine Zukunft und an ein besseres Leben wiedergewonnen.

Glaube versetzt Berge,

Damit wird alles geschafft werden können.

Anschließend versprach Pg. Kost, daß er der Stadt in seiner Eigenschaft als Bürgermeister aber nicht nur ein Führer, sondern auch ein wahrhafter und gerechter Treuhänder sein wolle.

Aus innerster Ueberzeugung will ich weiterkämpfen ohne Rücksicht auf das eigene Leben und ohne Rücksicht auf mich selbst, einzig und allein nach dem Grundsatz:

Gemeinnutz geht vor Eigennutz,

weil ich weiß, daß jegliche Arbeit nur dann von Erfolg gekrönt sein kann, wenn sie der Gemeinschaft dient. Für das in mich gesetzte Vertrauen aber, Herr Landrat, will ich Ihnen dadurch danken, daß ich Ihnen verspreche, Bad Sulza zu der bedeutendsten Gemeinde des Landkreises zu machen. Und das wird und muß gelingen, weil ich einen fanatischen Glauben an die eigene Tatkraft, an die Zukunft, an Deutschland, an den Nationalsozialismus und an den Führer habe. Des Vertrauens, Herr Landrat, werde ich mich würdig erweisen.

Nun nahm Ortsgruppenleiter Pg. Hellinger das Wort, der im Namen der Ratsherren Bürgermeister Pg. Rost das Vertrauen aussprach. Eine nahezu zweijährige Zusammenarbeit liegt jetzt hinter uns, so führte Pg. Hellinger aus, und ich kann heute hier versichern, daß wir während dieser Zeit Ihre geleistete

Arbeit stets anerkannt
und aus vollem Herzen unterstützt haben.

Auch weiterhin wird Ihnen diese Unterstützung gewiß sein, weil Sie als alter Parteigenosse für unsern Führer und unser Vaterland zu kämpfen wissen, und es unser oberster Grundsatz ist, auch hier die Treue dem Führer gegenüber in die Tat umzusetzen.

Dann gab Bürgermeister Pg. Rost bekannt, daß er beschlossen habe, dem

**Ministerpräsidenten und obersten
Befehlshaber der Luftwaffe, Pg.
Hermann Göring, die Ehren=
bürgerschaft der Stadt Bad Sulza
anzutragen.**

1937

Ein Minibrief



Evers & Kornemann

Zentralvertrieb der Quieta-Fabrikate für Großküchen



Leipzig C 1

Postfach 487

Unser Bad — die Zukunft!

Die Saison 1937 wird mit dem heutigen Tage eröffnet. Mit einem großen Glauben und einer großen Zuversicht sehen wir den kommenden Monaten entgegen, denn in diesem Jahre erwarten wir wiederum Tausende von Kurgästen, die zum Teil schon hier gewesen sind, die zum Teil aber auch von sich aus in dem Bad der Zukunft Erholung und Genesung finden wollen.



Zum Beginn der Saison rufe ich Ihnen allen ein

herzliches Willkommen

in unserem Solbad zu. Die diesjährige Saison wird für die Einwohnerschaft und für alle unsere Gäste um so bedeutsamer sein, als Bad Sulza in diesem Jahre das 90jährige Bestehen als Solbad und Kurort feiert. Jahrzehnte hat unsere Stadt Tausenden und Abertausenden Erholung, Heilung und Genesung gegeben und auch für die nächsten Jahrzehnte haben wir nur einen Willen, unsere von Natur gegebenen Heilmittel, die stärkste S.o.e., dem deutschen Volke zur Verfügung zu stellen. Die Zukunft gehört uns, weil wir den Glauben und den Willen dazu haben und weil wir wissen, daß die Arbeit, die wir getan, sich lohnen wird und unsere Gäste werden, wenn sie kommen, feststellen:

**Bad Sulza
ist schön geworden!**

Heil Hitler!

Bürgermeister.

Anlässlich der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an Generaloberst Göring wurde Bürgermeister Rost und Badearzt Dr. Schacht persönlich empfangen, wobei ihnen der Ministerpräsident einen baldigen Besuch Bad Sulzas zusicherte.

Absturz und Katastrophe des Zeppelin Hindenburg am 6. Mai 1937 in Lakehurst, New Jersey, USA



Oberst Erdmann unter den Opfern des Zeppelin - Unglücks.

Bad Sulza. Noch liegt uns wie ein schwerer Alpdruck die Nachricht von der furchtbaren Unglückkatastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ auf dem Herzen, die uns in den frühen Morgenstunden des Freitag ereilte. Raum konnten wir diese Nachricht fassen, die berichtete, daß in wenigen Sekunden ein bisher noch unaufgeklärter Umstand diesen stolzen Luftriesen vernichtete. Nach einer Reihe von Jahren, die den Aufstieg unserer Nation in wunderbarer Schicksalsfügung mit sich brachte, trifft nun das deutsche Volk die erste Katastrophe von solchen Ausmaßen. Wenn auch in den späteren Berichten bekannt wurde, daß nicht — wie man zuerst annahm — die ganze Besatzung und die Passagiere ums Leben gekommen sind, so hat uns doch diese Katastrophe tief erschüttert. Wie

jetzt gemeldet wird, befindet sich leider unter den Toten, die das Unglück forderte, auch der Kommandeur der Luftnachrichtenschule Halle-Bad Sulza, Oberst Erdmann. Die Nachricht ergreift uns um so mehr, als gerade Oberst Erdmann stets gern in Bad Sulza weilte und dem wir überhaupt mit verdanken, daß unsere Stadt zur Garnisonstadt erhoben wurde. Erst vor wenigen Wochen weilte Oberst Erdmann mit seinem Stab zu einer Besichtigung in Bad Sulza, ohne daß wir ahnen konnten, daß dieser Appell sein letzter in Bad Sulza sein sollte. Durch seinen Tod verliert unsere Stadt einen wertvollen Förderer, dessen jähes Hinscheiden im Dienst fürs Vaterland wir aus tiefstem Herzen und Mitgefühl beklagen.

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Haupt- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt
Bad Sulza und ihre angrenzenden Landtheile

Zeitungsbericht
vom 07.05.1937



Oberst Fritz Erdmann (×)

Kommandeur der Luftnachrichtenschule Halle-Bad Sulza, der anlässlich einer Besichtigung unserer Garnison vor einigen Wochen in Bad Sulza weilte, befindet sich mit unter den beklagenswerten Opfern der Katastrophe bei Lakehurst.

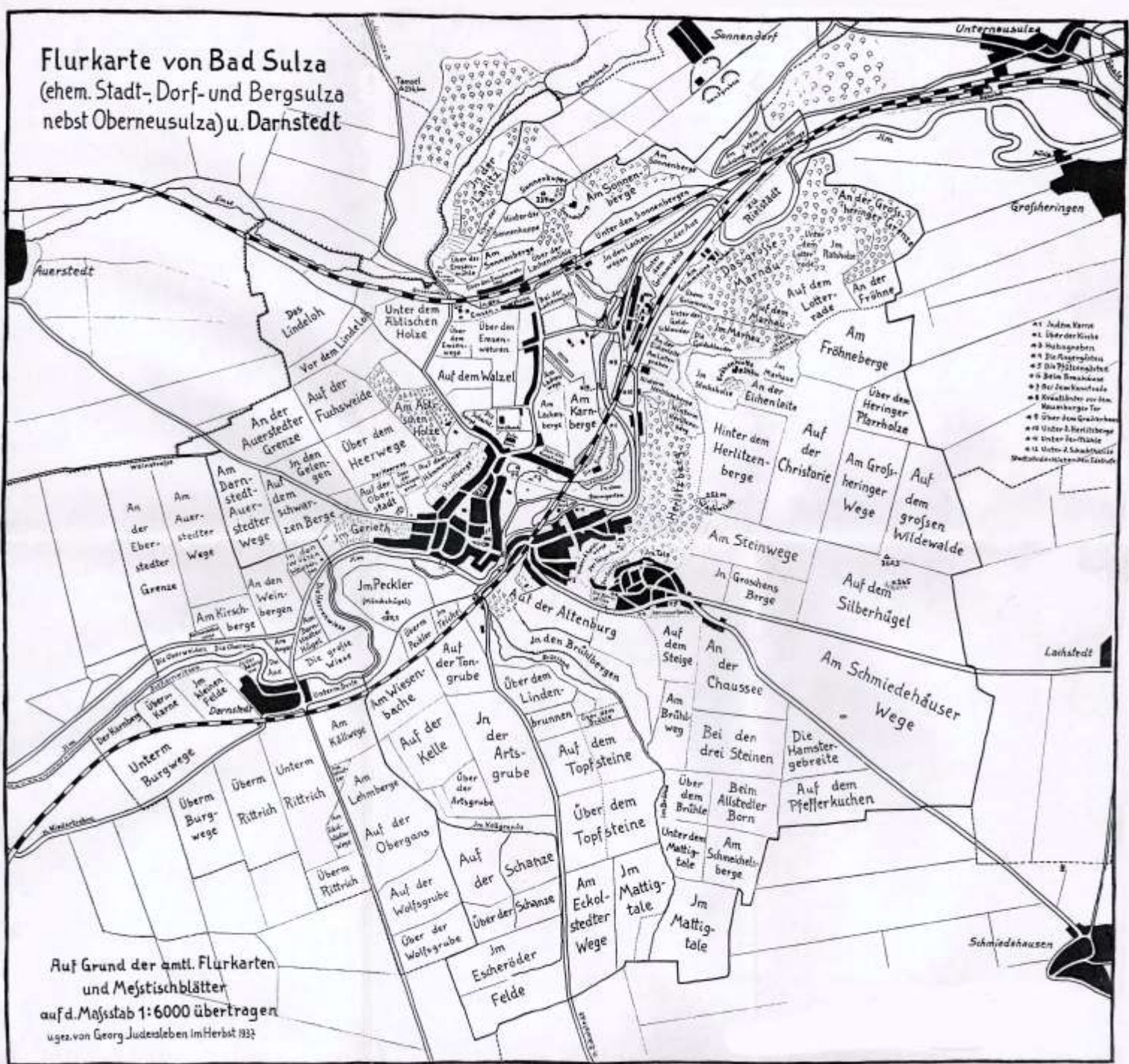
(Aufnahme Ende März 1937 vor dem Hotel Simon in Bad Sulza).

(Bild: Archiv).

Flurkarte von Georg Judersleben
von 1937



Ausschnitt:
Straße am Mühlacker ohne Bezeichnung



Einzug der neuen Garnison



1. Die Kompanie ist auf dem Marktplatz angekommen und hat mit ihren Fahrzeugen Aufstellung genommen.



2. Standortältester Hauptmann Bundt dankt für den herzlichen Empfang der Truppe beim Einzug. Ortsgruppenleiter Hellinger und Bürgermeister-Stellvertreter Böttinger zu beiden Seiten des Redners.



3. und 4. Major Sellshopp-Weimar nimmt den Vorbeimarsch ab. Anschließend begab sich die Truppe in die Quartiere.

(Bild 1, 2 und 4 Photograph Rath, Bild 3 Photograph Feuerstein)



Solbad Bad Sulza i. Thür.

Kurhotel mit Konzertplatz

Ein herzliches Willkommen unserer 2. Garnison.

Feierlicher Einzug unter großer Anteilnahme der Bevölkerung.

Bad Sulza. Am Donnerstag mittag, kurz nach 12 Uhr, hielt die neue Garnison mit Musik und Spielmannszug ihren festlichen Einzug in Bad Sulza, freudig begrüßt von einer großen Zuschauermenge und der gesamten Schuljugend, die die Straßen umsäumte.

Damit ist Bad Sulza in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte eingetreten. Schon einmal herrschte unter der Bevölkerung unserer Stadt die gleiche freudige Beschwingtheit. Das war am 1. Juli 1935, als Bad Sulza nach der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht zur Garnisonstadt erhoben wurde. Es war die 2. Ausbildungskompanie der Luftnachrichtenschule Halle, die hier ihren Einzug hielt. Viele fröhliche und schöne Stunden haben wir mit den Soldaten und Führern dieser Kompanie unserer stolzen Luftwaffe verlebt. Die Garnison war gar bald zu einem Stück unserer Stadt geworden, das niemand mehr missen mochte. Und doch schlug am 19. Dezember 1937 die Abschiedsstunde, als aus organisatorischen Gründen die Kompanie verlegt werden mußte. Unsere Trauer um diesen Abschied war ehrlich. Sie war um so größer, als noch nicht feststand, ob überhaupt wieder die Reichskriegsflagge in Bad Sulza aufgezogen werden würde.

Nach langen Verhandlungen ist es nun gelungen, wieder eine Garnison nach Bad Sulza zu bringen. Daß es ebenfalls wieder eine Nachrichtenkompanie ist, erfüllt uns dabei mit besonderer Freude und größter Genugtuung. Hat doch gerade diese Waffengattung bei uns ein so überaus herzliches Verhältnis mit der Bevölkerung geschaffen, das bei uns in ewiger, schöner Erinnerung bleiben wird. Wir sind überzeugt, daß die neue Nachrichtenkompanie dieses Verhältnis in gleicher kameradschaftlicher Weise pflegen wird, so daß in wenigen Wochen kein Mensch mehr an die vorübergehende Zeit, in der Bad Sulza ohne Militär war, denken wird und will.

Aus diesem Geiste heraus war unsere Stadt, nachdem bereits am Mittwoch bekannt wurde, daß wieder Soldaten nach Bad Sulza kommen, seit dem frühen Morgen in ein Flaggenmeer gehüllt. Gegen 11 Uhr fand sich dann ein großer Teil der Bevölkerung sowie die Schule zur Begrüßung auf dem Marktplatz ein, um die Luftnachrichten-Kompanie, die von Altenburg kommt, herzlich willkommen zu heißen. Aus gleichem Grunde hatten sämtliche Formationen und Kameradschaften auf dem Marktplatz Aufstellung genommen. Mit Musik und Spielmannszug rückte die Kompanie dann kurz nach 12 Uhr auf dem Marktplatz ein, wo Major Sellschopp-Weimar, mit den Vertretern der Stadt und Partei anwesend war.

Nachdem die Truppe mit ihren Fahrzeugen Aufstellung genommen hatte, meldete der neue Standortälteste Hauptmann Bundt, worauf

Major Sellschopp

im Namen des Luftgaues 9 die Truppe in Bad Sulza begrüßte. Gleichzeitig galt sein Gruß auch der Stadt Bad Sulza und ihren Vertretern. In seiner Ansprache führte er dann u. a. aus:

Es sei ihm eine besondere Freude, daß Hauptmann Bundt auch weiterhin mit der Führung der Kompanie betraut wäre, da er die beste Gewähr dafür biete, daß die Truppe auch in Bad Sulza in dem

Major Sellschopp führte weiter aus, daß er mit Freude und Stolz die herzliche Aufnahme der Kompanie durch die hiesige Bevölkerung verfolgt habe, die in den vielen leuchtenden Augen zum Ausdruck käme. Die neue Garnison werde dafür stets bemüht sein, dieses Entgegenkommen durch vorbildliche Disziplin und kameradschaftlichen Geist zu vergelten. Sein Dank galt weiterhin dem Bürgermeister-Stellvertreter Böttinger im Namen des Luftgaukommandeurs für diesen herzlichen Empfang. Möge sich auch in Zukunft ein ebenso herzliches wie freundschaftliches Verhältnis zwischen Bevölkerung und Garnison herausbilden, das gestützt ist auf gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Achtung zum Wohle unseres Vaterlandes. Darauf schloß er seine Ansprache mit dem Gedenken an den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler.

1. Beigeordneter Böttlinger

das Wort und führte aus: Der 10. März ist in der Geschichte des deutschen Soldaten ein Tag, der ewig unvergeßlich bleiben wird. Vor 125 Jahren schuf König Friedrich Wilhelm III. im Gedenken an die Königin Luise das Eiserne Kreuz als das Zeichen des Mutes und der Tapferkeit vor dem Feinde. Millionen haben in diesen Jahren dieses schlichte Ehrenzeichen getragen. Es wurde bei Leipzig erworben, bei Sedan und Paris verdient und im großen Weltkrieg errungen. Viele dieser Helden sanken mit diesem Ehrenzeichen in ein frühes Grab. Darüber hinaus aber war es in den tausenden von Fahnen der alten Regimenter eingewebt, und überall rief es bei dem Feinde Achtung vor

dem deutschen Soldaten hervor. Gerade aus diesen Gründen hat auch der Führer und Reichskanzler in der neuen Reichsriegsflagge dieses alte Ehrenzeichen berechtigt. Diese Flagge ist nun seit dem heutigen Tage auch in Bad Sulza wieder gehißt worden. Dieser Tag ist deshalb auch für unsere Stadt von besonderer Bedeutung, da er Bad Sulza seine 2. Garnison schenkte. Dieser Tag der Freude und Begeisterung war gewiß nicht leicht zu erreichen gewesen, aber jetzt ist es geschafft. Wir können schon jetzt mit gläubigem Herzen versprechen, daß auch das Verhältnis der Stadt zu ihrer 2. Garnison ein wirklich herzliches werden wird. An führende Offiziere der Luftwaffe wurden Dankadressen abgesandt. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß der Truppe unsere Stadt zur zweiten Heimat werden möge.

Als Ortsgruppenleiter und Hoheitsträger der NS DAP. richtete auch

Hg. Otto Hellinger

herzliche Worte an die neue Garnison. Zwei Säulen gebe es, so führte er aus, die deutsche Wehrmacht, die den Schutz der Grenzen und unsere friedliche Arbeit zu gewährleisten habe, und die Bewegung, die die politische Schulung und die Erfüllung des sozialen Friedens zu sichern hat. Zwischen beiden bestehen keine Gegensätze. Sie kennen beide nur Gemeinsamkeiten, wie wir das in Bad Sulza schon bei der ersten Garnison durchgeführt haben.



Nord-Bahnhof, Inh.: Otto Meißner

Gruss
aus
Bad-Sulza
i. Thür.



Kurhotel mit Gradierwerk und Sonnenburg



Schwanenteich mit Leuchtfontäne



Trinkhalle

Allen zum Wohle
Bad-Sulzas Sole



Krähenhütte

Einzelnummer 10 Pfg.

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung“ wurde am 6. April 1811 als „Öffentliche Anzeigen des Distrikts Bielefeld“ gegründet. Sie erscheint an allen Werktagen. Beilagen: Welt und Wissen . Der Sonntag . Stimme der Dichtung . Welt im Jupiterlicht . Junge Front . Arbeiter und Nation . Sängerbeilage . Landwirtschaft und Gartenbau Die Welt der Frau . Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Niedernstraße 27 . Fernsprech-Anschlüsse: 61, 62, 63, 64

Gegr.  1811

BIELEFELDER TAGEBLATT

Bezugspreis monatlich 2.00 M., frei Haus einschließlich Botenslohn, bei Postzustellung Bezugspreis monatlich 2.00 M. einschließlich Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder bei Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis Ausgabe A: Die 1 mm hohe, 46 mm breite Zeile 16 Pfennig, Gesamt-Ausgabe 23 Pfg.; bei Platzvolkschrift 10 v. S. Zuschlag. Beilagen 10 Mark das Tausend, bei Teilauslagen 12 Mark.

Bielefeld. Sonnabend, 2. September 1939

Berlag von J. D. Küster Nachf.

129. Jahrg. / Nr. 205 / Ausgabe A

Deutschlands Gegenschlag gegen Polen

Die Wehrmacht im Vormarsch — Die deutsche Luftwaffe hat sich die Luftherrschaft über den polnischen Raum erkämpft



Abschied der Garnison von Bad Sulza

Die Weihnachtsfeier, mit der sich unsere Garnison von der Stadt Bad Sulza verabschiedete, war schön, ja sie war vielleicht die schönste von allen, doch wären wir alle noch fröhlicher gewesen, wenn sie nicht zugleich dem Abschied gegolten hätte. Und erst in dieser Stunde fühlt man so richtig, wie eng wir zusammengehörten. Viel tiefer war uns allen unsere Garnison ans Herz gewachsen, als wie es manchmal den Anschein hatte. Sie gehörte zu unserer Stadt wie die Einwohnerschaft und war ein Stück von ihr, das wir nur allzu ungern verlieren.

Und wenn ihr jungen Waffenträger unsere Stadt nun verlassen müßt, so möge es euch eine glückliche Erinnerung sein, daß wir stets die Erinnerung an euch hochhalten werden in treuem Andenken an die 2. Ausbildungskompanie, die Bad Sulza die Ehre hatte, 2½ Jahre ihr eigen zu nennen.

Nun wollen wir versuchen, ein Bild der herrlichen Weihnachtsfeier zu geben, die uns am Sonnabend zum letzten Mal mit unserer Garnison vereinigte. Wohl alle hatten große Erwartungen an dieses Fest gestellt, doch schon beim Eintritt in den wunderbar geschmückten Schützenhausaal mußten wir erkennen, daß sie weit übertroffen waren. Großartig war der Saal von fleißigen Händen geschmückt worden. An den Wänden hingen zahlreiche Erlebnis-Bilder der Garnison, die eine Auslese aus dem Leben der Soldaten in Bad Sulza darstellten. Wahrhaft künstlerische Hände hatten sie geschaffen, wie auch vor allem der riesengroße Adventsfranz in der Mitte des Saales ein prächtiger Weihnachtschmuck war. Gleiches Lob gilt der Bühne, die in ihrem blauen Farbton mit den silbernen Sternen nicht wieder zu erkennen war. Daneben waren noch eine Reihe von weiteren Räumen umgestaltet worden, die ebenfalls ganz großartigen Dekorationschmuck trugen. So hatten die vielen Besucher der Weihnachtsveranstaltung mit besonderer Spannung auf den Beginn der Feier, die

Hauptmann Gläsel

mit dem Gruß an den obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unseren Führer Adolf Hitler, eröffnete.

Dann folgte ein halbstündiges Konzert des Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur Halle, worauf Hauptmann Gläsel die Begrüßungsansprache hielt. Mit herzlichen Worten hieß er die Vertreter der Stadt, der Partei, sowie die Bevölkerung willkommen. Insbesondere begrüßte er den ersten Kompaniechef der 2. Ausbildungskompanie in Bad Sulza, Major Gosewisch vom Reichsluftfahrtministerium Berlin und die früheren Kompanieoffiziere. Leider sei es nicht möglich gewesen, so führte er weiter aus, daß noch ein größerer Teil der Einwohnerschaft an der Abschiedsfeier infolge des Platzmangels teilnehmen konnte. Dann gab Hauptmann Gläsel einen kurzen Ueberblick über die Räumlichkeiten, die dem Fest zur Verfügung standen und in der verschiedenartigsten Weise mit Liebe und Sorgfalt ausgeschmückt worden seien, um jedem etwas zu bieten. So sei eine Bierstube, eine Weinstube, eine Bar und ein Keller eingerichtet worden, in denen auch die Darbietungen übertragen würden. Außer den Vorführungen verschiedenster Art, käme selbstverständlich auch der Tanz zu seinem Recht.

Mit launigen Worten streifte nun Hauptmann Gläsel aus Anlaß des Abschieds von Bad Sulza einige Ereignisse und legte insbesondere die Pflege der Wetterstelle im Kurpark der Einwohnerschaft ans Herz. Ebenso übergab er zugleich auch das Schützenhaus und die anderen Räumlichkeiten der Pflege der Stadt.

Seinen herzlichen Dank im Namen der Garnison sagte er allen, die am Gelingen der Veranstaltung der Garnison mitgeholfen und sich stets in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt haben. Ganz besonders gilt dieser Dank den einzelnen Männern, die unermüdet mit Humor haben, die in dieser künstlerischen Art und Weise ganz wesentlich zum Erfolg der Weihnachtsveranstaltung beigetragen haben. Mit der Hoffnung, daß in Bad Sulza recht bald wieder neue Truppen ihren Einzug halten mögen, wünscht er dem Abschiedsfest einen harmonischen und schönen Verlauf, das mit dazu beitragen möge, die Erinnerung an Bad Sulzas 1. Garnison zu vertiefen.

Dann ergriff

das Wort und entbot im Auftrag des Oberst Martini und des Kommandeurs der Luftnachrichtenschule Halle, Oberstleutnant Kühne, die herzl. Grüße. Der Stadt und Bevölkerung übermittelte er den Dank für die Unterstützung und freundliche Aufnahme, die die Garnison in Bad Sulza gefunden hat. Für ihn sei es darüber hinaus eine besondere Freude, als erster Kompaniechef und Standortältester diesen Dank abzustatten. Er bedaure noch heute, daß sein Aufenthalt in Bad Sulza so kurz gewesen sei, denn ihm habe es hier immer ausgezeichnet gefallen.

Dann kam Major Gosewisch auf die Zeit des Einzugs der Truppe zu sprechen und schilderte die ungeheure Vorbereitungsarbeit, die in den wenigen, zur Verfügung stehenden Tagen zu erledigen war, um die Unterkünfte einzurichten. Dank dem Entgegenkommen der Einwohnerschaft sei diese Aufgabe jedoch zur vollsten Zufriedenheit gelöst worden. Weiter streifte er die festlichen Veranstaltungen, die die Garnison mit der Einwohnerschaft vereinigte und das Band der Verbundenheit fester und fester knüpften. Einige wichtige Erlebnisse trugen dabei wesentlich zur Erheiterung bei. Auch Major Gosewisch schloß mit dem Wunsch, daß Bad Sulza

recht bald eine neue Garnison beherbergen möge und wünschte der Veranstaltung recht frohe und schöne Stunden.

Anschließend begann der humoristische Teil, der ausschließlich von Angehörigen der 2. Ausbildungskompanie bestritten wurde und ganz erstaunliche Leistungen in Bezug auf Ausgestaltung und Humor zeigte. Im Rahmen einer Reise um die Welt erlebten die etwa 600 Besucher eine köstliche Stunde, bei der man aus dem Lachen nicht herauskam. Ueberhaupt war Stimmung die Devise des Abends und der Obergefreite Altdörfer als „Jan“ und Gefreiter Hütte als „Hein“ haben wesentlichen Anteil daran, daß diese Devise bald zum Allgemeingut aller wurde. „Tante Charlie“, die von dem Obergefreiten Steinberg verkörpert wurde, wirkte ebenfalls großartig und erntete stürmischen Beifall, wie auch der „bekannte Säck“ aus Köln, den Gefreiter Müller darstellte. Dazwischen sangen und musizierten Funken der Kompanie unter Leitung von Unteroffizier Koch, der diese Reise um die Welt eingeübt hatte. Es war eine der schönsten Stunden, die wir mit der Kompanie verlebt haben, reich an heiteren Einfällen, witzig in der Wiedergabe und hervorragend in der Gesamtwirkung. So schlug der Humor die Brücke zu den Gästen, die sich gern davon

anstecken ließen und gar bald mit vollem Herzen mitmachten. Ein Schunkelwalzer tat das übrige, und wohl keinem in dem bunten Gewoge konnte es besser gefallen als wir zur — leider — letzten Veranstaltung unserer Garnison. Dann kam der Tanz zu seinem Recht, von dem ebenfalls ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Den Schluß der Darbietungen bildete das Erscheinen des Nikolaus und Rache Gottes in einer Person, der den Mannschaften und Offizieren nebst einem kleinen „Rachsprüchlein“ zum Teil recht wertvolle Weihnachts- und Abschiedsgeschenke überreichte.

Das war das letzte Fest, das die 2. Ausbildungskompanie gemeinsam mit der Einwohnerschaft der Stadt Bad Sulza feierte. Es war schön, das wird keiner bestreiten.



1941



Heldengedenktag



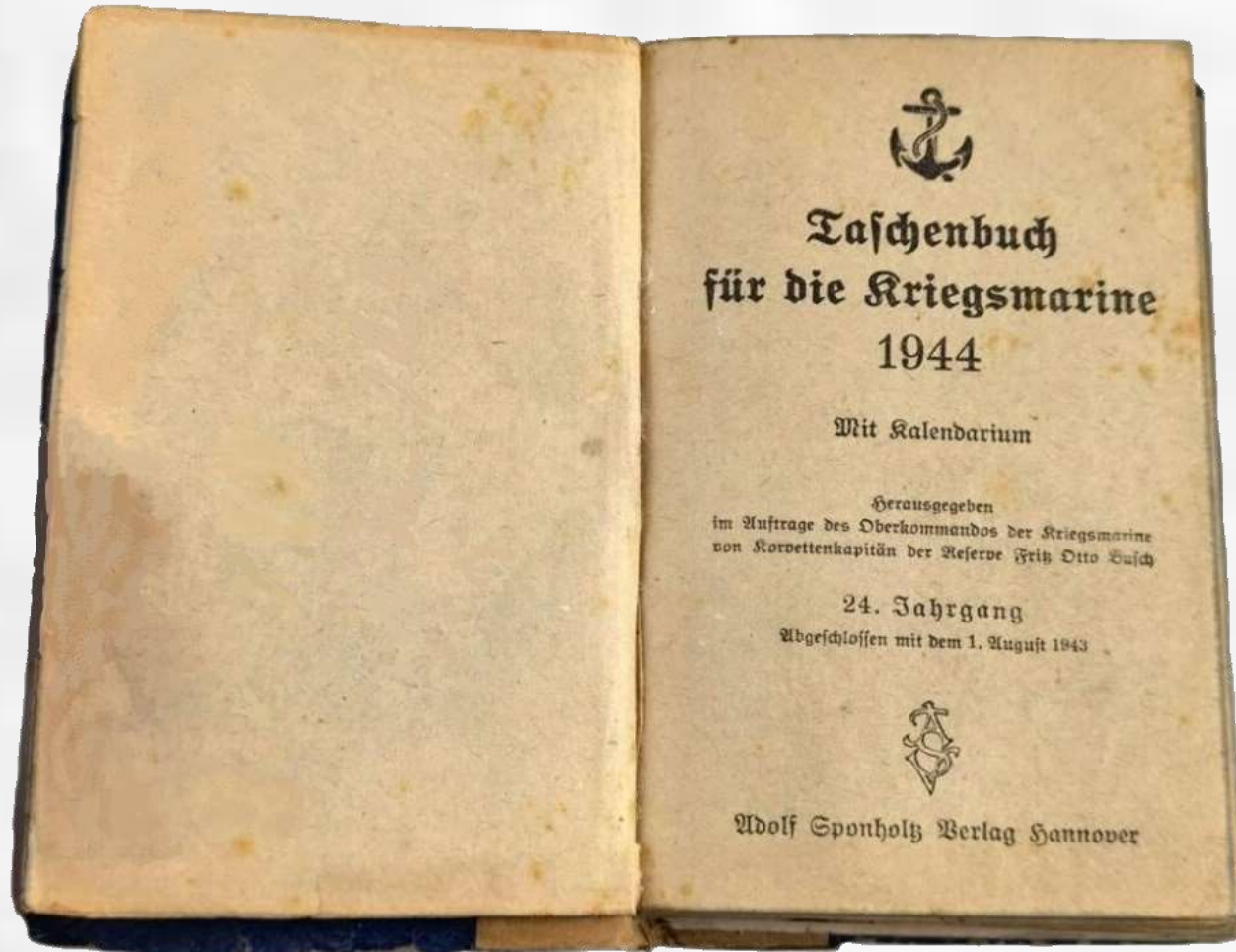




1944



1944 Unterbringung von Teilen der Admiralität der Kriegsmarine im Gebäude



Schließung der Dienststelle Admiralität der Kriegsmarine in Bad Sulza vor dem Einrücken der Amerikaner.



Danach Verwendung des Gebäudes als Unterkunft für Flüchtlinge aus den Ostgebieten

Aachener Nachrichten

Er erscheint jeden Mittwoch Einzelpreis 20 Pfennig Wöchentliche Zeitung für die Aachener Gegend Das Kassenlo: Kreuzparkasse Aachen Nr. 2371 - Tel.: Geschäftsstelle Nr. 2251. 1. Jahrgang Nr. 16 Herausgeber mit Genehmigung der Alliierten Militärbehörden 8. Mai 1945

Der Krieg ist aus!

Bedingungslose Kapitulation!

Der Augenblick des alliierten Sieges ist da

London, 8. Mai. — Die Churchill-Rooseveltschenschaft mitteilt: Deutschland hat bedingungslos vor Großbritanien, den Vereinigten Staaten, Frankreich und der Sowjetunion kapituliert. Die Unterzeichnung der bedingungslosen Waffenstillsetzung wurde Montag früh um 12.45 Uhr in Eisenhowers Hauptquartier in Brno vollzogen. Die Waffenstillsetzung umfasst sämtliche geographische Deutschland zu Lande, zur See und in der Luft.

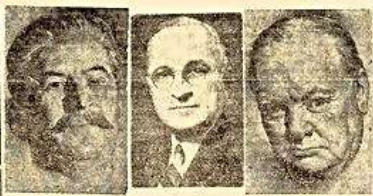
In dem kleinen Scherengebäude, das als Eisenhowers Hauptquartier diente, waren versammelt: Generaloberst Alfred Jodl, der neue Oberbefehlshaber der Wehrmacht, General Bedell Smith, der Stabschef General Eisenhower, General Ivan Slesjarski als Vertreter der Sowjetunion und General Francis B. Sayre als Vertreter Frankreichs.

Die Kapitulationsurkunde wurde von diesen vier Männern unterschrieben. General Eisenhower war bei der Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation der Deutschen nicht zugegen. Nach der Unterzeichnung empfing er unverzüglich seinen Stabschef Bedell Smith und den deutschen Oberbefehlshaber von Wehrmacht.

Die deutschen Bevollmächtigten wurden wiederholt gefragt: Sind Sie sich des Endes der Bestimmungen völlig bewußt? Sie antworteten klar und vernünftig: Ja.

Eine deutsche Sendung über den Pittsburgher Rundfunk brachte heute den neuen deutschen Außenminister Schwerin von Krosigk mit der Erklärung aus München, daß auf Dönitzers Befehl das Oberkommando der Wehrmacht die unbedingte Waffenstillsetzung aller verbleibenden deutschen Streitkräfte verfügt hat.

In Erwartung der offiziellen Siegesproklamation hat eine Welle der Freude und Begeisterung, des Dankes und Stolz durch die Metropolen der Siegerstaaten, Fabrik und von Frankreich und Dänemark. Hunderttausende drängen sich in den Straßen.



Stalin Truman Churchill Die Staatsmänner, die den Kampf um Freiheit und Recht gegen die faschistischen Unterdrücker siegreich führten.



Hitler Mussolini Die Führer der faschistischen Staaten, die den zweiten Weltkrieg entlachten und Unglück und Chaos hinterließen.

London, 7. Mai. — Der Krieg in Europa ist zu Ende! Die Siegesbotschaft wird von den Alliierten am Dienstag, 8. Mai 1945, gleichzeitig in den Hauptstädten der Siegermächte verlautbart werden. Dienstag und Mittwoch werden, wie das englische Informationsministerium bekanntgab, als Tage des Sieges begangen.

König Georgs Glückwunsch an General Eisenhower

London, 7. Mai. — König Georg VI. sandte dem tapferen Glückwunschsgramm an General Eisenhower: Vor elf Monaten haben Sie die alliierten Landungskräfte über den Kanal geführt. Die Hoffnungen und Gebete von Millionen von Männern und Frauen beglückten Sie. Diesen Kräften war die Aufgabe der Vernichtung der deutschen Heere in Westeuropa und die Befreiung der von ihnen versklavten Völker anvertraut.

Die ganze Welt weiß heute, daß diese Kräfte nach ununterbrochenen, schmerzhaften Kämpfen ihre Aufgabe so grandios erfüllt haben, wie nie zuvor eine ähnliche Kriegsbewegung.


Im Namen all meiner Völker erlaube ich Sie zum 40. Geburtstag zu gratulieren allen Angehörigen der unter Ihrem Befehl stehenden Kräfte den Ausdruck meines Dankes und meiner grenzenlosen Bewunderung ihrer Tapferkeit und Züchtlingsmühe zu übermitteln, die Sie unter Ihrer schmerzhaften Lasten zu einem erhabenen und vollständigen Sieg geführt haben.

Ich erwarte Sie, auch wenn eigenen Streiks unter Ihrem Oberbefehl meine besonderen Glückwünsche zu übermitteln. Während des gesamten Feldzuges haben alle Dienstbereiche einen Mut und einen soldatischen Geist bewiesen, den der Landvolk für immer in edelsten Gedächtnis bewahren werden.

Dönitz streckt die Waken

London, 7. Mai. — Der Text der Pittsburgher Rundfunksendung in der Außenminister Schwerin von Krosigk Deutschland unbedingte Waffenstillsetzung bekanntgab, enthält folgende Sätze: „Hier ist der deutsche Rundfunk, wie übertragen eine Adresse des Reichswartens Graf Schwerin von Krosigk an das deutsche Volk.

Deutsche Männer und Frauen, das Oberkommando der Wehrmacht hat heute, den 8. Mai, die bedingungslose Waffenstillsetzung aller kämpfenden deutschen Truppen, erklärt. Als führender Minister der Reichsregierung, welche der Admiralität für die Abwicklung aller Kriegsaufgaben ernannt hat, werde ich mich in diesem tragischen Augenblick innerer Geschlossenheit mit dem deutschen Volk. Nach einem heldenhaften Kampf von sechs Jahren und unüberwindlichen Härten ist Deutschland der übertragenden Macht seiner Feinde erlegen.“



„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“



Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen, für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.



Impressum

Kontakt:

Autor: R.W.Balthasar Neumann

Ort: Bad Sulza

Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

R. W. Balthasar Neumann



Haftung für Inhalte:

Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.



Quellenhinweise:

Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

- Stadtarchiv Bad Sulza
- Privat Archiv Lothar-Joachim Radig † - Bad Sulza
- Privat Archiv Wolfram Radig - Bad Sulza
- Privat Archiv Arthur Kühn † - Bad Sulza
- Privat Archiv Frank Kühn - Bad Sulza
- Privat Archiv Dietmar Kallenberg † - Bad Sulza
- Privat Archiv R.W. Balthasar Neumann - Bad Sulza
- Wikipedia - Internet

